

MAGAZIN VON UND ÜBER DESIGN

mitteilungen





INHALT

SCHWERPUNKT: WERT(E) IM DESIGN

- 04 BIBIANA – das Machtspiel um Kunstfreiheit und Diversität durch die slowakische Regierung
- 07 Peace of Cake
- 08 Budgetkürzungen erzwingen Schließung des designforum Steiermark
- 09 Im Gespräch mit Eberhard Schrempf

DESIGNAUSTRIA-STUDIOPORTRÄT

- 12 studio 20four

MEMBERS@WORK

- 14 Rosanna Schmidle
- 14 Lara Langner
- 15 dottings x vöslauer
- 15 Maike Hettinger

DESIGNAUSTRIA ACTIVITIES

- 16 Berufsgruppentreffen samt Beschluss
- 17 Die neue SEDA-Strategie 2025
- 18 Hinweis zu den Basisinfos 15
- 18 Joseph Binder Award 2024
- 19 Ausstellung KI (brand unit x designaustria)

ERFOLGE

- 20 Staatspreis für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement
- 21 CampusVäre auf der Expo 2025
- 22 New European Bauhaus Prizes 2024



In dieser Ausgabe präsentieren wir die Schriftart »Bajazzo« von Lisa Schultz. Diese wurde vom ExpertsCluster Typografie für diese Ausgabe ausgewählt. Weitere Informationen zur Schriftart findet ihr auf Seite 35.

RÜCKSCHAU

- 24 100 Jahre lenkbares Licht
- 25 2. Konferenz der Initiative Urheberrecht Österreich
- 26 »Best of Austrian Design« im Red Dot Design Museum
- 26 Die schönsten Bücher aus sieben Nationen
- 27 Buch Wien 2024

AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

- 28 STEIERMARK SCHAU
- 28 Knit and Weave
- 29 Touch Nature
- 29 STOFF/WECHSEL
- 30 Open Calls
- 31 Tipps

BUCHEMPFEHLUNGEN

- 32 Cyberfeminism Index | Seu
- 32 DRAW | Hara
- 33 Pioneers of Design Education | Geisler, Laug, König, Panzert, Stöver
- 33 Tata Ronkholz: Gestaltete Welt | Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, VAN HAM Art Estate, Stadtmuseum Düsseldorf
- 34 Baukultur mit Bestand | Kurath

- 34 Impressum
- 23 Papiersponsor

LIEBE LESER-INNEN!

Der Wert eines Produkts wird vordergründig durch den Nutzen bestimmt und spiegelt sich in seiner Fähigkeit wider, individuelle Bedürfnisse zu erfüllen. Es geht darum, Kund:innen zufriedenzustellen und ihnen einen Mehrwert zu bieten, für den sie bereit sind zu zahlen. Dieser Wert umfasst nicht nur monetäre Aspekte, sondern auch qualitative Dimensionen wie Nutzer:innenerfahrung, Funktionalität und kulturelle Relevanz. Design spielt dabei eine zentrale Rolle als Schnittstelle zwischen Produkt und Konsument:in, indem es ästhetische und funktionale Anforderungen adressiert. Der Wert eines Designs wird somit durch seine Fähigkeit bestimmt, Bedürfnisse aufzugreifen und zu stillen sowie eine emotionale Resonanz zu erzeugen.

Die Werte, die einem Design zugrunde liegen, sind ebenso entscheidend. Sie spiegeln gesellschaftliche Normen, ethische Überlegungen und kulturelle Identitäten wider. In diesem Kontext gewinnen Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung zunehmend an Wichtigkeit, wodurch Design nicht nur als ästhetisches Element betrachtet werden kann, sondern auch als Ausdruck von Werten wie Umweltbewusstsein und sozialer Gerechtigkeit dienen muss.

Darüber hinaus spielt Design eine zentrale Rolle in der Konstruktion von Identität – sowohl auf individueller als

auch auf gesellschaftlicher Ebene. Die Gestaltung von Produkten beeinflusst maßgeblich die Wahrnehmung von Marken und deren Position im sozialen Gefüge. Ein durchdachtes Design kann ein Gefühl der Zugehörigkeit erzeugen; gleichzeitig besteht jedoch die Gefahr der Exklusion, wenn bestimmte Gruppen unterrepräsentiert oder nicht berücksichtigt werden.

In Anbetracht dieser Aspekte ist es entscheidend, dass Designer:innen sich ihrer Verantwortung bewusst sind und reflektiert auf all diese Herausforderungen reagieren. Die Entscheidungen, die sie treffen – sei es hinsichtlich Materialien, Produktionsmethoden oder ästhetischer Gestaltung –, haben weitreichende Auswirkungen. Wenn wir über Werte im Design sprechen, ist es unerlässlich, die gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Gegebenheiten sowie die damit verbundenen Herausforderungen und Möglichkeiten zu berücksichtigen. Design hat das Potenzial, auf vielfältige Weise darauf zu reagieren, zu hinterfragen und Antworten zu finden. Es ist daher umso wichtiger, dass dieser Anspruch auch weiterhin im Design verfolgt wird.

Olivia Scarr und Raoul Eisele
im Namen des Redaktionsteams

VALUE(S) IN DESIGN

As a sign of the times, before putting fingers to keyboard, I interrogated the oracle.

ChatGPT said: »In design, values are the core principles or beliefs that guide the purpose, aesthetics, and functionality of a design. They reflect priorities such as usability, inclusivity, sustainability, innovation, and emotional impact, shaping how a design serves its users and aligns with broader goals.« Design projects are fulfilled through an infinite number of compromises. The process requires defending the project's worth and upholding one's own principles. Equality, inclusivity, diversity, sustainability and transparency are words with real meaning. Unfortunately, they are often misused and waved like banners to attract attention or distract from shortcomings. We need to take



good values seriously. What we do carries weight, and we are responsible for that weight. Taking responsibility is the best way to uphold value.

Alice Stori Liechtenstein

Für euch beigelegt haben wir diesmal:

- Schriften Österreichischer Designer:innen 34
- Halbjahresprogramm WEI SRAUM
- Halbjahresprogramm CampusVäre
- Basisinformation 15 »Internationale Schutzrechte«

Cover: © dottings Industrial Design x Vöslauer / Foto: Kurt Bauer
mehr dazu unter members@work auf Seite 15

Follow us on



SCHWERPUNKT: WERT(E) IM DESIGN

Werte zu verteidigen, bedeutet, Prinzipien und Überzeugungen, die uns als Menschen leiten, aktiv zu vertreten und zu schützen. Viele davon sind jedoch schon länger ins Wanken geraten und schaffen bei Teilen der (Welt-)Bevölkerung Unsicherheiten (auch im Umgang mit Medien, Wissenschaft und Technologie). Im Design manifestiert sich der Wert vordergründig durch die Befriedigung von Bedürfnissen und die Schaffung von gesellschaftlichen Lösungen, die nicht nur ästhetisch ansprechend sind, sondern auch ethische und nachhaltige Aspekte berücksichtigen. Indem ein verantwortungsbewusster Umgang mit Materialien gewählt oder inklusives Design gefördert wird und der soziale Einfluss dieser Arbeit reflektiert bleibt, kann man weiterhin darauf vertrauen, dass demokratische Wertvorstellungen in diesem Bereich hochgehalten werden. Doch welche Werte vertreten bzw. als vertretbar angesehen werden, liegt oft im Auge der Betrachter:innen – denkt man an Handlungen führender Politik-er:innen oder auch an jene von Führungskräften großer Unternehmen. Es ist daher unerlässlich, einen offenen Dialog über diese Werte zu führen und sicherzustellen, dass sie im Design(prozess) und darüber hinaus klar definiert und respektiert werden.

BIBIANA DAS MACHTSPIEL UM KUNSTFREIHEIT UND DIVERSITÄT DURCH DIE SLOWAKISCHE REGIERUNG

Die Slowakei befindet sich seit fast einem Jahr in turbulenten Zuständen, die vor allem in der Kulturszene von »Chaos und Angst« geprägt sind, wie ein Artikel der taz im November 2024 berichtet. Die Herausforderungen sind enorm, seit die ehemalige TV-Moderatorin Martina Šimkovičová zur Kulturministerin ernannt wurde. Unter ihrer radikalen Personalpolitik hat sich die Atmosphäre in der Kunst- und Kulturwelt stark verändert, was zu erheblichem Unmut in der liberalen Szene geführt hat. Kulturschaffende protestieren seit Monaten gegen ihre Entscheidungen, die massive Umstrukturierungen zur Folge haben. Führungspositionen in bedeutenden Kultureinrichtungen wurden neu besetzt, oft mit Manager:innen, die kaum in der slowakischen Kulturszene verwurzelt sind.

Šimkovičová hat sich zum Ziel gesetzt, eine »nationale slowakische Kultur« zu fördern. In diesem Zusammenhang wurden staatliche Fördermittel für LGBTQI+-Initiativen sowie für Projekte zu Geschlechterfragen gestrichen. Nach dem Anschlag auf Premierminister Robert Fico im Mai 2024 nutzte sie die Situation, um u. a. den öffentlich-rechtlichen Rundfunk abzuschaffen und stattdessen ein neues Staatsmedium einzuführen, dessen Leitung direkt vom Parlament bestimmt wird. Außerdem setzte sie kritische Journalist:innen unter Druck, da sie sie für die angespannte gesellschaftliche Lage verantwortlich machte. Darüber hinaus wurde im Jänner 2025 der freie Eintritt in Museen am Mittwoch abgeschafft, was den Zugang zur Kultur für die Bevölkerung erschwert.

Ein konkretes Beispiel für die Folgen ihrer Politik zeigen die Entwicklungen rund um die Biennial of Illustration Bratislava (BIB), die Biennial of Animation Bratislava (BAB) und die BIBIANA, insbesondere durch die Entlassung der ehemaligen Direktorin Zuzana Liptáková – die von vielen Kulturschaffenden als Erneuerin des angestaubten Hauses galt. Diese

Entscheidung verdeutlicht nicht nur die tiefgreifenden Probleme in der slowakischen Kulturlandschaft, sondern zeigt auch, wie die Konflikte um Šimkovičová Teil einer umfassenderen gesellschaftlichen Debatte über Kunstfreiheit, Identität und Diversität sind.

Der Personalabbau und -umbau im Kulturministerium, der einen Wechsel von rund 40 Prozent der Belegschaft zur Folge hatte, offenbart die weitreichenden Visionen der Ministerin. Ihre Maßnahmen haben ihr den Spitznamen »Ministerin der Unkultur« eingebracht und die Diskussion über die Zukunft der slowakischen Kultur intensiviert. Besonders die Entlassung Liptákovás ohne anfängliche Begründung wirft Fragen zur Intransparenz in der slowakischen Kulturpolitik auf und untergräbt zudem das internationale Vertrauen in diese. Die Jury der 29. Biennale für Illustration (BIB) 2023 bezeichnete Liptákovás Entlassung als Rückschritt für die kulturelle Vielfalt und äußerte Bedauern über den Zustand der slowakischen Kulturpolitik insgesamt. Gerade in der Slowakei heißt es vonseiten der Open Culture!: »Wir sehen darin die Absicht der derzeitigen Führung des Kulturministeriums – Gehorsam vor Professionalität zu stellen. Dieser Trend trägt zur Zerstörung von Kulturinstitutionen [...] bei.«

Die Welle der Kritik betrifft auch Liptákovás Nachfolgerin Petra Flach, die als enge Vertraute und Nachbarin von Šimkovičová in Kittsee ebenfalls unter Beschuss gerät. Kritische Stimmen äußern, dass ihr die Kompetenzen in diesem Bereich fehlen. Doch Flach verteidigt sich: »Ich habe einen Abschluss in Finanzen, Bankwesen und Investment und mehr als 10 Jahre in multinationalen Unternehmen und in der Budgetierung gearbeitet.« Sie begegnete den Vorwürfen vieler Kritiker:innen mit der Überzeugung, dass ihre Erfahrung im Finanzbereich wertvoll sei, da Manager:innen,



ihrer Meinung nach, bodenständig bleiben müssen. Flach stellt klar, dass die finanziellen Ressourcen begrenzt seien und es notwendig sei, mit ihnen sparsamer umzugehen. »Ich finde es daher angemessen, dass die Leitung in den Händen eines Wirtschaftswissenschaftlers liegt«, sagte sie abschließend.

Flachs anfänglich interimistische Ernennung erfolgte unmittelbar nach Liptákovás Entlassung. Berichten zufolge war die offizielle Ausschreibung, an der sich neben Flach nur ein weiterer Kandidat bewarb, lediglich ein Vorwand, denn dieser erschien nie zum Vorstellungsgespräch bzw. zog seine Kandidatur vorab zurück. Dies deutet darauf hin, dass es sich um eine gezielte Besetzung handelte, um kritische Positionen mit Personen zu belegen, die der Ministerin nahestehen. Das Auswahlverfahren selbst fand am Freitag, dem 19. Juli 2024, ohne öffentliche Anhörung und hinter verschlossenen Türen statt. Die Wahl von Petra Flach erfolgte durch eine Auswahlkommission unbekannter Zusammensetzung. Das Kulturministerium informierte lediglich darüber, dass die Zusammensetzung der Kommission direkt von der Kulturministerin bestimmt wird. Weder die Anzahl noch die Namen dieser wurden veröffentlicht.

Kulturministerin Martina Šimkovičová äußerte sich später zur Besetzung und betonte, dass es keinen Grund gebe, jemanden aufgrund persönlicher Bekanntschaft zu disqualifizieren, solange die betreffende Person über die erforderlichen Qualifikationen verfüge. Sie hob hervor, dass Kinder und Jugendliche angemessene Aufmerksamkeit und einen sensiblen Umgang benötigten, was Flach mit ihren Vorkenntnissen sicherstellen könne, insbesondere angesichts des Anstiegs psychischer Erkrankungen in dieser Altersgruppe, die sie vordergründig auf die Corona-Pandemie aber auch auf LGBTQI+-Themen zurückführe.

Das Vorgehen von Petra Flach gegenüber der BIBIANA

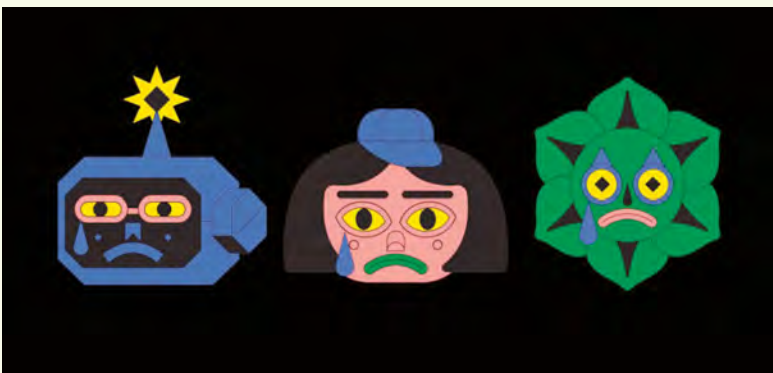
Revue lässt sich im Kontext der aktuellen Entwicklungen ebenfalls klarer einordnen und offenbart die Übereinstimmung mit der leitenden Regierung: Laut Chefredakteurin Eva Andrejčáková wollte das Magazin eine Rezension des Kinderbuchs »Stáva sa Elu« (übersetzt »Elu werden«) veröffentlichen, das sich mit nicht-binären und transsexuellen Themen befasst. Flach weigerte sich jedoch, die Rezension zu publizieren, was vom Beirat als Zensur kritisiert wurde und dazu führte, dass dieser geschlossen zurücktrat: »As we stated in our previous open letter, which has been withdrawn by you from the 1st issue of the 2024 edition of the journal, »if the management of BIBIANA interferes in the production of this journal for political or ideological reasons, the scientific board of the journal will cease to exist.« Flach argumentierte, dass es sich nicht um Zensur handle, sondern um eine verantwortungsvolle Entscheidung hinsichtlich des Fokus der Institution, die sich mit Kindern, Kinderliteratur und der Erziehung durch Kunst beschäftigt. Sie betonte, dass Sexualerziehung und Geschlechtsumwandlung nicht in diesen Rahmen fallen.

Dem Aufruf von Open Culture! zum Streik gegen die bisher gesetzten Maßnahmen seitens der Regierung folgten am 5. September letzten Jahres 1300 Personen aus über 25 slowakischen Städten und Gemeinden. Laut Aussendung beteiligte sich mindestens eine Person aus 135 Kulturorganisationen, allein im Slowakischen Nationaltheater meldeten fast 250 Personen Streikbereitschaft an, in der Slowakischen Nationalgalerie über 100 und im Kulturministerium selbst 68 von 220 Mitarbeiter:innen. Bis Dezember 2024 wuchs die Streikbereitschaft auf über 4000 Kulturschaffende landesweit an. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, organisierte die Kulturgemeinschaft vom 17. November bis

12. Dezember 2024 einen Staffellauf mit der »Slowakischen Kulturfackel« (Slovenská kultúrna pochodňa). Die symbolische Fackel wanderte dabei von Humenné im Osten bis nach Bratislava im Westen des Landes. Einige ihrer Forderungen lauteten:
- Professionelle und kompetente Führung des Kultursektors
 - Gewährleistung von Forschungs- und Kunstfreiheit sowie fairere Arbeitsbedingungen ohne Einschüchterung.
 - Sofortiger Stopp der ideologisch motivierten Zensur mit wirtschaftlichen Folgen durch Gesetzesänderungen im Kunstrat, in Museen, Galerien sowie im Rundfunk und Fernsehen.
 - Sicherstellung der Meinungsfreiheit als Grundlage künstlerischen Schaffens.
 - Finanzielle Stabilisierung des Kultursektors, Erhöhung der Gehälter und die soziale Sicherheit für alle Kulturschaffenden.
 - Die Kulturgemeinschaft fordert Verhandlungen mit den Koalitionsparteien und bittet den Präsidenten um Unterstützung.

Die ursprünglich ausstehende Begründung für Liptáková’s Entlassung wurde schließlich im November 2024, ein halbes Jahr später, während einer Pressekonferenz Šimkovičová’s nachgereicht. Dabei wurden angebliche Missstände in der Finanzverwaltung als Grund für die Abberufung angeführt. Laut einer internen Prüfung seien gravierende Fehler festgestellt worden, die die Existenz der Institution und ihrer bedeutendsten Veranstaltung, der BIB, gefährdet hätten. Liptáková wies diese Vorwürfe jedoch entschieden zurück und betonte, dass sie stets im besten Interesse von BIBIANA gehandelt habe.

Ein weiterer Streitpunkt bezüglich der Entlassung Liptáková’s war die angebliche Ideologisierung von Ausstellungen und Wettbewerben durch LGBTQI+- und Gender-Themen. Kulturministerin Šimkovičová äußerte Bedenken, dass solche Themen nicht in den Fokus der BIBIANA gehören sollten, wie es sich auch in Flachs Entscheidung gegenüber der BIBIANA Revue widerspiegelt. Um weiteren Vorwürfen entgegenzuwirken, stellte die neu ernannte Direktorin Petra Flach in diesem Kontext ein Projekt zur »Rettung« der Institution BIBIANA vor. Dennoch bleibt die Diskussion über die zukünftige Ausrichtung der Institution angespannt.



↑ Biennial of Animation Bratislava 2024 – öffentliche Reaktion auf die Entlassung Liptáková’s von Lucia Dubravay Trautenberger, Andrej Kolenčík, Lívia Filusová und Jana Vicenová.

Inmitten dieser Kontroversen wehrten sich schließlich auch Animator:innen mit einem Boykott gegen die Durchführung der Biennial of Animation Bratislava (BAB) unter der Leitung Flachs, die 2024 stattfinden sollte. Trotz aller Widerstände gelang es Flach jedoch, die Animationsbiennale innerhalb von vier Monaten zu organisieren – jedoch unter Mängel und organisatorischen Problemen, wie es in einer öffentlichen Aussendung vonseiten Kristína Soboň, Präsidentin des Verbands slowakischer Illustratoren hieß –, was später trotzdem von staatlicher Seite als ihr Erfolg gewertet wurde. Flachs Ziel sei es insgesamt, Kontinuität einzuführen, um das Chaos zu beenden, das sie nach ihrer Ankunft vorgefunden hätte.

Flach betont darüber hinaus die Notwendigkeit, die nationale Kultur zu stärken, und verweist darauf, dass Nationen sich stets auf ihre Tradition berufen haben und diese Einzigartigkeit auch präsentieren sollten. Denn es wäre wichtig, sich treu zu bleiben und nicht zu versuchen, wie jemand oder etwas anderes zu sein, denn genau das machte einen einzigartig.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass die Auseinandersetzung um die BIBIANA, BIB und BAB weit über interne Streitigkeiten um Postenbesetzungen hinausgeht. Sie ist Teil eines größeren Kampfes um Werte wie Kreativität, Freiheit des künstlerischen Ausdrucks und die Anerkennung von Diversität in der Gesellschaft. Es stellt sich daher die Frage, ob der Staat als Förderer und Beschützer kultureller Vielfalt agieren sollte oder ob er versucht, eine einheitliche nationale Identität zu schaffen, die möglicherweise auf Kosten von Minderheiten und alternativen Stimmen geht. Vertreter:innen des Verbands der slowakischen Illustratoren weisen darauf hin, dass es an der Zeit ist, dass sich ausländische Stimmen zu Wort melden und Schritte zur Wiederherstellung des Prestiges der BIB unterstützen.

Was also bedeutet dies nun für Österreich und die mögliche Teilnahme an der BIB?

Wie vor kurzem bekannt wurde, stellt sich diese Frage nicht nur in den eigenen Reihen und den Nachbarländern der Slowakei, sondern auch über die Flussgrenzen hinaus. Die Vereinigung Illustrators Ireland beispielsweise äußerte

öffentlich Bedenken an der Teilnahme und setzte ein klares Zeichen der Verbundenheit mit den Schwesterorganisationen Open Culture!, ASIL und dem wissenschaftlichen Vorstand der BIBIANA Revue. Auch designaustria sieht den Entwicklungen kritisch entgegen, sodass auch hier eine Teilnahme abhängig davon bleibt, ob die Unabhängigkeit der internationalen Jury gewährleistet bleibt. »Illustrationen, auch für Kinder, waren als Abbild ihrer Zeit immer schon politisch – Bilder und Sprache schaffen Wirklichkeit, andersherum müssen Sprache und Bild auch veränderte Wirklichkeiten abbilden dürfen. Wir können daher dankbar sein, dass Kinder heute in einer weltoffeneren, toleranteren Welt aufwachsen. Alle

Versuche, durch eine angebliche »Entpolitisierung« marginalisierte Gruppen aus Darstellungen zu verdrängen, widersprechen zutiefst unseren Werten«, heißt es in der Erklärung seitens des Vorstands.

Die Zukunft der BIB und der Einreichung ist derzeit ungewiss. Der Vorstand hat die Entscheidung von designaustria, die Einreichung unter dem Themenschwerpunkt »Gender/Diversität und LGBTQI+-Rechte« durchzuführen, befürwortet. Eine Liste von Illustrator:innen, die in diesem Themenbereich arbeiten, wurde der internationalen Jury vorgelegt, die nun für die Auswahl verantwortlich ist.

Quellen:
spravy.pravda.sk/domace/clanok/731041-simkovicova-a-flach-audit-odhalil-zavazne-pochybenia-byvaleho-vedenia-bibiany-vysledky-kontroly-su-sokujuje/
en.wikipedia.org/wiki/Martina_Šimkovičová
teraz.sk/slovensko/novou-riaditelkou-bibiany-sa-stala-petr/810522-clanok.html
bratislavskenoviny.sk/kultura/80025-novou-riaditelkou-bibiany-je-petra-flach-zije-v-kittsee-rovnako-ako-ministerka-simkovicova
spravy.rtv.slovensko.sk/2024/08/petra-flach-sa-stala-novou-riaditelkou-bibiany-pre-stvr-exkluzivne-prezradila-svoje-ambicie/
tvnoviny.sk/domace/clanok/936422-riaditelka-bibiany-petra-flach-si-dala-vypracovat-audit-ktory-odhalil-pochybenia-byvaleho-vedenia
hlavnespravky.sk/petra-flach-pre-hs-dennik-n-mal-s-predoslým-vedením-bibiany-partnerský-vztah/3731500
zippyframes.com/festivals/next-festivals/biennial-of-animation-bratislava
taz.de/Attentat-auf-Premierminister-Fico/l6011480/
taz.de/Kulturabbau-in-der-Slowakei/l6048785/
nzz.ch/international/slowakei-kulturministerin-martina-simkovicova-sorgt-mit-entlassungen-fuer-unmut-ld.1843897
domov.sme.sk/c/23435057/simkovicovej-nominanti-z-fondu-na-podporu-umenia-obvinuju-opoziciu-z-politizacie-fondu.html
kultura.sme.sk/c/23347766/vedecka-rada-casopisu-bibiana-revue-odstupilariaditelku-obvinila-z-cenzury.html
goethe.de/prj/jad/de/the/hcw/26278612.html
Stellungnahmen von Kristína Soboň (President of the Association of Slovak Illustrators) vom 15.11.2024
Press release von Open Culture! vom 23.07.2024
Press release von Open Culture! vom 05.09.2024
Open letter from the members of the scientific board of Bibiana vom 21.06.2024

PEACE OF CAKE



Im Projekt »Peace of Cake« zeigt sich, wie verbindend die Biennial of Illustration (BIB) sein kann. Im Jahr 2023 traf sich eine Gruppe von Menschen in Bratislava, Slowakei, die der Einladung folgten, Teil der internationalen Jury zu sein; seither teilen sie eine enge Verbindung miteinander.

Zu den Teilnehmer:innen gehören Amanda Ariawan, Han Donau, Dai Dongmei, Orna Granot, Renate Habinger, Odilon Moraes, Gundega Muzikante, Susanne Sandström, Margaret Anne Suggs und Kiril Zlatkov. In der malerischen Kulisse der Stadt, umgeben von historischen Gebäuden und dem sanften Flusslauf der Donau, begann ihre Reise bei einem gemeinsamen Essen. Diese geselligen Zusammenkünfte erwiesen sich als das perfekte Mittel, um Barrieren abzubauen und Kontakte zu knüpfen.

Nach einigen Tagen intensiven Austauschs über Bücher, Illustrationen und persönliche Geschichten spürten sie eine neu gewonnene Freundschaft. Um diese zufällige Begegnung

zu bewahren und weiter auszubauen und auf die aktuell negativen Entwicklungen der BIB zu reagieren, initiierten sie ein kreatives Projekt namens »Peace of Cake« (POC). Die Idee dahinter ist einfach: Das Teilen von Essen führt im Idealfall zum Teilen von Kulturen, Traditionen und Erinnerungen. Seither schicken sie sich illustrierte Dessert- und Kuchenrezepte und teilen diese miteinander. Jedes Rezept erzählt eine Geschichte, jede Illustration bringt einen Hauch von Heimat und Kultur mit sich.

Diese einzigartigen Beiträge werden schließlich in einer Gruppenausstellung auf der Kinderbuchmesse in Bologna 2025 präsentiert. Das Projekt soll nicht nur die Vielfalt ihrer kulinarischen Traditionen feiern, sondern auch die universelle Sprache des Teilens und der Freundschaft zelebrieren. Gemeinsam möchten sie zeigen, dass Essen mehr ist als nur Nahrung – es ist ein Bindeglied zwischen Menschen und Kulturen.





Budgetkürzungen erzwingen Schließung des designforum Steiermark

Das designforum Steiermark, eine bedeutende Institution für Designpräsentation und Vernetzung in der UNESCO-Designstadt Graz, wird aufgrund von Budgetkürzungen der Stadt Graz im Jahr 2025 schließen. Diese Entscheidung markiert das Ende einer 14-jährigen Erfolgsgeschichte, in der das Forum eine zentrale Rolle in der Förderung der heimischen und internationalen Designszene spielte. Seit seiner Gründung im Jahr 2010 entwickelte sich das designforum Steiermark zu einer unverzichtbaren Drehscheibe für die Kreativwirtschaft. Mit rund 120 Ausstellungen, Veranstaltungen und Workshops sowie über 330.000 Besucher:innen hat es nicht nur die regionale Designszene bereichert, sondern auch den Austausch mit internationalen Akteur:innen gefördert.

Das designforum war mehr als ein Ausstellungsraum; es war ein Ort der Begegnung, des Dialogs und der Inspiration. Es bot Designer:innen, Unternehmen und der Öffentlichkeit eine Plattform, um sich über aktuelle Trends und Entwicklungen im Bereich Design auszutauschen. Die Schließung des Forums stellt einen herben Verlust für die Designszene in Graz und der Steiermark dar. Die Creative Industries Styria, die das Forum betrieben haben, danken jedoch allen Unterstützer:innen der letzten 14 Jahre und ziehen eine positive Bilanz: »Das Forum hat die Bedeutung von Design als Gestaltungsprozess für alle Lebensbereiche in den Fokus gerückt und die steirische Kreativszene nachhaltig geprägt.«

Diese Entscheidung wirft Fragen zur zukünftigen Förderung von Design in Graz auf – ebenso wie deren Wert und welche Stellung Design auch für die Politik darstellt, wenn so einschneidende Budgetkürzungen schlussendlich zur Schließung einer Institution führen. Die Creative Industries Styria haben hervorragende Arbeit geleistet und das designforum zu einer wichtigen Institution gemacht. Es bleibt zu hoffen, dass die Stadt Graz und andere Akteur:innen Wege finden werden, um die entstandene Lücke zu füllen und die Designszene weiterhin zu fördern und zu beleben.

CHRONOLOGIE (HIGHLIGHTS AUS DEN LETZTEN 14 JAHREN)

2010–2014: Auftakt im Kunsthaus Graz

Viteo Outdoors // Design8en // Designimpulse aus der Steiermark // White Elephant // James Dyson // Staatspreis Design 2011 // Hilgarth Design // Design Preis Schweiz // FH JOANNEUM Industrial Design Show 2012 // LIN – Ein Konzept. Eine neue Küche // New G(o)ods – Junges Design aus Tschechien

2015–2023: Neuer Standort am Andreas-Hofer-Platz

Outstanding & Showcase // Forever young – für immer jung // Design made in Austria // The Orange Age // Sound of Styria // Underground Images Ich hätte gern mein Schnitzel blau // Vinyl Cover Art // Showcase 2018 // Kontrast trifft // Aller Anfang ist Dotter // amn // Release Mutboard & Vogel // Diagonale Conference // SIT // zeichnend denken // Istanbul Design Collection // Taste the Ortwein 2019

2024: Finale in der Landhausgasse

In*Visible // As Found (als Pop-up im Designmonat-Festivalzentrum Hornig Areal) // Swisspearl (als Pop-up im Designmonat-Festivalzentrum Hornig Areal) // Taste the Ortwein 2024 // Best of Austrian Design // Conde-House – From Hokkaido with Love // FH JOANNEUM Industrial Design Show 2024 (als Pop-up bei Bene/Zumtobel in der Grabenstraße)



Wert(e) im Design

GESPRÄCH MIT EBERHARD SCHREMPF (GF CREATIVE INDUSTRIES STYRIA/LEITER DESIGNFORUM STEIERMARK) ZUR SCHLIESSUNG DES DESIGNFORUM STEIERMARK

Im Zuge des Schwerpunktthemas »Wert(e) im Design« sprachen wir mit Eberhard Schrempf, dem Geschäftsführer der Creative Industries Styria (CIS) und dem Leiter des designforum Steiermark, über die Schließung des designforum Steiermark. Dabei ging es im Wesentlichen um die Design-Charakteristika und ihren Werteverlust, der besonders durch die politische Lage in der »grünen« Hauptstadt geprägt ist. Um ein besseres Verständnis im Sinne einer Wertsteigerung zu evaluieren, fragte designaustria eingangs nach Schrempfs Definition von Werten im Design.



Eberhard Schrempf (ESCH): Eine zentrale Weichenstellung, um über Werte sprechen zu können, ist schon der Begriff »Design« selbst. Design-Expert:innen haben ein tiefes Verständnis davon, was Design bedeutet, während Außenstehende oft eine andere Vorstellung davon haben. Es kommt zu Missverständnissen, weil wir nicht dieselbe »Sprache« sprechen, wenn es um Design geht. Das ist die Grundlage für jede Kommunikation, noch bevor wir über spezifische Werte sprechen können.

Können Sie ein Beispiel für solche Missverständnisse geben?

ESCH: Design wird oft nur als das Endergebnis gesehen, als das Produkt. Aber Design ist vor allem ein strategischer Prozess, ein Treiber für Innovation. Und das ist ein Wert, der oft nicht verstanden wird. Denn wenn Design vordergründig als Prozess betrachtet werden würde, spielen Werte wie Zirkularität, Nachhaltigkeit, Relevanz, Verantwortung, Ethik und auch Ästhetik eine große Rolle. Und dann sind wir auch schon bei den von Ihnen eingangs angesprochenen Werten, die wesentlich (jedenfalls für mein Verständnis) sind.

Und dabei stößt man auf Unverständnis?

ESCH: Teilweise. Denn Design ist vielfältig und darf daher nicht nur in einer oberflächlichen Kategorie wie Luxusgüter (Mode, Autos, Möbel usw.) gedacht werden. Es geht schließlich nicht nur darum, etwas in Form zu bringen, sondern auch um die Entwicklung von Services, die Optimierung von Prozessen, die Lösung von Problemen. Design ist überall, es gibt kaum ein Produkt oder eine Maßnahme, in die nicht ein gestalterischer Prozess eingeflossen ist.

Das macht Design aber auch sehr komplex, oder?

ESCH: Ja, Design ist komplex, weil es so viele Bereiche berührt. Aber im Grunde ist Design für mich das intelligente Management eines chaotischen Zustands hin zu einem Zustand der Ordnung, in dem ein Ergebnis entsteht. Früher ging es oft um »Design um des Designs willen«, also darum, jedes Jahr eine neue Kollektion oder ein neues Produkt auf den Markt zu bringen, um den Konsum anzukurbeln. Davon sind wir zum Glück weg. Heute geht es vielmehr um Werte wie Zirkularität und Nachhaltigkeit.

Das heißt, bestimmte Design-Ansätze sind überholt?

ESCH: Ja, der Human-Centered Design-Ansatz, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht, ist nicht mehr im Zentrum des Designschaffens. Heute geht es um ein Society-Centered Design, das die Bedürfnisse der Gesellschaft und der Umwelt berücksichtigt. Design muss den Menschen dienen, aber auch unserem Planeten und der Gesellschaft einen Mehrwert bringen.

Spielt die Verantwortung der Designer:innen dabei eine große Rolle?

ESCH: Eine sehr große. Designer:innen tragen eine Verantwortung für die Auswirkungen ihrer Arbeit. Sie müssen über den Tellerrand hinausschauen und die ökologischen und sozialen Folgen ihrer Entscheidungen berücksichtigen.



Aber ist dieses Denken nicht eher ein Privileg weniger, die es sich leisten können, darüber nachzudenken, ob ein Auftrag angenommen oder doch aus ethischen Gründen abgelehnt werden soll?

ESCH: Leider ja. Es gibt immer noch viel mehr schlechtes und unnötiges Design als gutes Design. Es wäre ein großer Erfolg, wenn wir das ein wenig ausgleichen könnten.

Was ist denn für Sie gutes Design?

ESCH: Gutes Design ist für mich, wenn ich ein Produkt liebe, also emotional ebenso wie funktional, ästhetisch und langlebig ist. Wenn es eine gewisse Bescheidenheit und Eleganz hat und wenn es reparierbar und wiederverwendbar ist.

Auch das designforum stellte sich wiederholt die Frage nach Designwerten und öffnete seine Türen für Diskussionen. Nun fehlt dieser Ort des Austausches. Ein Schritt Richtung »schlechtes« Design vielleicht; kann man das so sagen? Und wie kam es dazu?

ESCH: Die Schließung ist eine Folge von Sparmaßnahmen der Stadt Graz. Wir haben über viele Jahre hinweg mit demselben Budget gearbeitet, ohne jegliche Inflationsanpassung oder Subventionserhöhungen und es war sehr schwierig, die Qualität aufrechtzuerhalten.

Und doch haben Sie es geschafft.

ESCH: Im Wesentlichen ja – wir haben uns nach der Decke gestreckt. Jetzt greifen die Einsparungen und die Teuerung aber doppelt: Teuerung wird nicht abgedeckt, zusätzlich werden Fördergelder drastisch gekürzt. Das geht sich nicht mehr aus. In unserem Fall hieß dies Einsparungen von 115.000 € vorzunehmen. Die Entscheidung bestand zwischen der Absage unseres Flaggschiffs »Designmonat« (was zu einer doppelten Kürzung geführt hätte – da auch das Land dann die Gelder im selben Ausmaß gestrichen hätte), zu wählen, oder das designforum sowie die Internationalisierung zu opfern. Da wir uns ohnehin schon in einer Pop-up-Phase

befanden, der physische Standort fehlte seit 2024, hielten wir die Schließung des designforum für das kleinere Übel. Durch die Kündigung des Subventionsvertrags seitens der Stadt Graz hatten wir 115.000 € im designforum-Budget bzw. innerhalb der internationalen Netzwerkaktivitäten der City of Design einzusparen.

Was bedeutet die Schließung für die City of Design Graz?

ESCH: Es ist ein herber Rückschlag und ein großer Verlust. Das designforum war schließlich ein wichtiger Ort, ein Umschlagplatz für die Präsentation von Design und den Austausch darüber. Immerhin hatten wir seit der Eröffnung rund 120 Veranstaltungen und insgesamt über 330.000 Besucher:innen. Das ist nicht gerade ein Zeichen der Wertschätzung für die Bedeutung von Design seitens der städtischen Politik und ihrer Parteien in der UNESCO City of Design.

Wie hat sich die politische Haltung zu Design in Graz entwickelt?

ESCH: Der Auftrag zur Bewerbung von Graz als UNESCO City of Design wurde damals im Gemeinderat von fast allen Parteien mitgetragen. Unter der ÖVP-Regierung, als Graz 2011 zur City of Design gekürt wurde, gab es eine grundlegende Wertschätzung für Design – man mischte sich nicht ein, ließ uns weitgehend freie Hand und hatte verstanden, dass Kreativität und Design wesentliche Faktoren für den Wirtschaftsstandort sind. Und so hob man Design in der Agenda hervor und reihte sie auch im politischen Verständnis vor. Es hat sich seither allerdings einiges getan. Seit dem Regierungswechsel vor drei Jahren, wo man vereinzelt Fortschritte erzielen konnte, scheint dieses Verständnis verschwunden zu sein, und man fühlt sich eher geduldet. Es macht den Eindruck, als wolle die Stadt kaum mit Design im Kontext von Stadtentwicklung oder Positionierung zu tun haben. Man nimmt eher ein unkoordiniertes »gewurschtle« wahr – das hat mit Vision für den Standort oder unserem



Designbegriff nichts zu tun. Es ist hinzunehmen, dass die aktuelle Stadtregierung kein großes Verständnis für Design hat und andere Bereiche priorisiert, obwohl die jüngste Wirtschaftsstrategie der Stadt Graz das Thema Kreativität und Design als eine von vier Säulen vor sich herträgt und ein anderes Bild zeichnet. Dabei ist Design eben nicht nur (und da sind wir wieder bei den Werten) glitzernde Luxusgüter, sondern stellt auch tragbare Lösungsansätze im sozialen Bereich dar, die wesentlich für unser Zusammenleben sein können.

Man spricht also nicht dieselbe Sprache, wie Sie erwähnten.

ESCH: Richtig. Designer:innen müssen seit längerem ständig dafür kämpfen, dass die Bedeutung von Design verstanden wird. Zwar scheint vieles im persönlichen Gespräch auf offene Ohren zu treffen – die aktuellen Handlungen seitens der Politik spiegeln dies aber nicht wider. Design ist nicht »selbstverständlich« – daher nicht populär zu verkaufen und zu argumentieren. Es bleibt immer das hohe Risiko zum Missverständnis.

Hinzugefügt sei aber, dass auch die Design-Community aufpassen muss, dass sie sich und ihre Disziplin nicht allzu wichtig nimmt und die Verantwortung für alles übernehmen will. Design kann Lösungen für viele Probleme anbieten, sie aber nicht allein stemmen. Designer:innen haben die Aufgabe, alternative Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen und bei der Entscheidungsfindung zu helfen. Sie müssen ihre Kreativität nutzen, um Lösungen für gesellschaftliche und ökologische Probleme zu finden und Verantwortung für ihre Handlungen zu übernehmen. Und wie ich anfangs sagte, Ordnung ins (auch schöne) Chaos zu bringen, damit nicht nur halbgarer Lösungen entstehen.

Haben Sie noch eine abschließende Botschaft?

ESCH: Ich denke, dass Designer:innen einen persönlichen Wertekanon haben sollten, der ihre Arbeit leitet und sicherstellt, dass sie ethisch, sinnvoll und nachhaltig handeln.

Ich danke vielmals fürs Gespräch, Herr Schrempf!

ESCH: Danke ebenso.

VALUE(S) IN DESIGN

The Biennale of Illustration (BIB) has consistently promoted cultural exchange and artistic collaboration in the international arena in recent years. However, since the controversial appointment of Martina Šimkovičová as the Minister of Culture of Slovakia in 2024, there has been »chaos and fear« (taz, November 2024). Šimkovičová's personnel policy, which many criticize as radical and incompetent, has led to numerous controversies and protests. Important positions in cultural institutions have often been filled with individuals who have little connection to the Slovak cultural scene. This has created a sense of alienation and distrust within the liberal cultural community. In response, artistic activist movements

and projects have repeatedly emerged to challenge these developments. It is crucial to defend values in order to preserve democracy. One example is the project »Peace of Cake«, which sends a strong signal that cultural exchange and artistic collaboration can build bridges even in politically and socially tense times.

However, it is not only in Slovakia that there are currently challenges. Austria must also prepare for a course of austerity – the designforum Steiermark has already been affected and had to close due to budget cuts. In this regard, we spoke with Eberhard Schrempf (Managing Director of Creative Industries Styria/Head of Designforum Steiermark).

studio 20four



↑ Kampagne »Ärzteteam«



↑ Packaging »Gugganig«

(01) WER WIR SIND



Wir sind nicht aus der Großstadt. Unsere Wurzeln liegen am Land.

Unsere Herangehensweise ist eine andere. Unsere Kundenschaft auch. Das bedeutet aber nicht, dass wir nicht groß denken. Ganz im Gegenteil. studio 20four steht für mehrfach ausgezeichnetes Design – national und international. Ein kleines

Team, in dem jede-r Meister-in seines-ihres Fachs ist. Und wenn wir

etwas nicht wissen? Dann holen wir uns

Expertise von außen. Punkt. Werbung ist nicht die wichtigste Sache der Welt. Das wissen wir. Leben retten, Brücken bauen, Rechte vertreten, Existenzen sichern, Feuer löschen, Katastrophen verhindern. Es gibt Wichtigeres. Und doch: Werbung hat eine Funktion. Seit jeher wird geworben – um Partner:innen, um Gunst, um Kund:innen. Um Aufmerksamkeit, Meinungen, Werte, Rechte und Freiheiten. Werbung kann Menschen berühren, bewegen und wachrütteln. Werbung kann Haltung zeigen.

Und genau das tun wir. Ohne Bullshit. Ohne heiße Luft. Dafür mit Konzept. Mit Klarheit. Mit Wow. Wir glauben an starke Ideen, an Design, das bleibt. Keine Trends, sondern zeitlose Lösungen. Wir reißen ein, bauen auf, setzen um. Wir geben Unternehmen und Produkten Charakter. Durch Corporate- & Interactiondesign, Corporate Publishing, Film & Photography sowie Social Media.

Unsere Arbeit soll etwas bewegen. Soll Gespräche starten. Soll bleiben. Wir setzen auf regionale Partner:innen und Netzwerke – egal ob im Druck oder in der Kreation. Wir glauben an die Kraft des Miteinanders, an kurze Wege, an echtes Handwerk. Einmal Land, immer Land. Unsere Wurzeln prägen uns. Und genau deshalb machen wir Design, das echt ist.

(02) WORAN WIR GLAUBEN

Gute Ideen brauchen Raum. Sie entstehen aus Impulsen, aus Mut, aus Leidenschaft. Wir glauben an diese kreative Kraft. An schönes Design, das bleibt. An Konzepte, die durchdacht sind. An eine Gestaltung, die Menschen berührt, weil sie echt ist. Weil sie nicht gefällig sein will, sondern klar, unverwechselbar, direkt. Wir wollen Gespräche starten. Begeistern. Berühren. Reaktionen hervorrufen. Zum Lachen, zum Nachdenken, zum Handeln bringen.

Wir glauben an den Wert von gutem Handwerk. An Design, das Haltung zeigt, statt Trends hinterherzulaufen. An Lösungen, die relevant sind, weil sie durchdacht sind. Weil sie den richtigen Ton treffen, weil sie nicht beliebig sind. Wir glauben an Mut. An Kund:innen, die nicht den nächsten Mainstream wollen, sondern eine Geschichte erzählen. Mit Substanz. Mit Tiefe. Mit Haltung.

(03) WAS WIR MACHEN

Corporate Design: Haltung zeigen. Sich abheben. Unverwechselbar sein. Corporate Design gibt Marken Charakter – es ist mehr als nur ein Logo, mehr als Farben und Schriften. Es ist die visuelle DNA eines Unternehmens. Ein starker Auftritt, der Wiedererkennung schafft. Der Haltung zeigt und Werte transportiert. Wir formen Identitäten, die nicht nur auffallen, sondern bleiben.

Corporate Publishing: Magazine, Broschüren, digitale Inhalte – Corporate Publishing ist weit mehr als bedrucktes Papier. Es ist die Kunst, Geschichten visuell und inhaltlich so zu erzählen, dass sie begeistern. Klare Strukturen, packendes Design, eine Sprache, die ankommt. Egal ob analog oder digital: Wir gestalten Inhalte, die informieren, inspirieren und Menschen bewegen.

designaustria®



↑ Branding »Rotkäppchen«

Social Media: Gute Geschichten fesseln. Sie wecken Emotionen, erzeugen Aufmerksamkeit und machen Unternehmen sichtbar. Social Media ist kein Selbstzweck – es geht nicht um Likes und Shares allein. Es geht um Strategie, um relevanten Content, um echten Dialog. Darum, Unternehmen eine Stimme zu geben, die gehört wird. Wir erzählen Storys, die ankommen. Nahbar, authentisch, auf den Punkt.

Interaction Design: Websites sind keine starren Gebilde. Sie leben, sie atmen, sie interagieren. Ein gutes Screendesign ist mehr als nur Optik – es ist intuitive Navigation, durchdachte Struktur und nahtlose User Experience. Es spricht die Sprache der Nutzer:innen und macht aus einem digitalen Raum eine echte Begegnung. Wir gestalten Web-Erlebnisse, die funktionieren – visuell stark, inhaltlich klar, nutzerfreundlich bis ins Detail.

Film & Photography: Bilder sprechen für sich. Sie erzählen Geschichten, transportieren Emotionen, verleihen Marken eine visuelle Identität. Ein einziger Moment kann mehr ausdrücken als tausend Worte – wenn er richtig eingefangen wird. Ob kraftvolle Fotografien oder bewegte Bilder mit Tiefgang: Wir setzen Szenen so in Szene, dass sie wirken. Echt. Unverfälscht. Nachhaltig im Gedächtnis bleibend.

(04) WARUM WIR ES TUN

Weil es um mehr geht als um Werbung. Weil es um Botschaften geht. Um Geschichten, die erzählt werden wollen. Um Unternehmen, die Haltung zeigen wollen. Um Ideen, die nicht einfach nur gut aussehen, sondern eine Bedeutung haben. Weil wir daran glauben, dass Design kein Selbstzweck ist, sondern Wirkung erzeugen muss.

Wir tun, was wir tun, weil wir es lieben. Weil wir das Handwerk verstehen. Weil wir neugierig sind auf Menschen, auf Unternehmen, auf Ideen. Weil wir den Unterschied machen wollen. Nicht lauter, sondern klarer. Nicht beliebig, sondern einzigartig. Weil wir überzeugen wollen, nicht überreden. Weil wir schöne Dinge schaffen wollen, die lange bleiben. Dinge, die Menschen berühren. Dinge, die etwas verändern.

(05) WAS BLEIBT

Wir glauben an die Kraft der Emotion. An die Magie eines Lächelns. An die Stärke eines klaren Gedankens. Unsere Arbeit soll nicht gefällig sein. Sie soll nicht angepasst sein. Sie soll nicht gefiltert sein. Unsere Arbeit soll Gespräche auslösen. Sie soll bleiben. Und das ist das Einzige, was zählt.

Text: studio 20four

studio20four.at | instagram.com/studio.20four



↑ Editorial »CCA« zusammen mit Icarus creative



↑ Illustration »Drauradweg«



↑ Illustration »Gipfel der Genüsse«

STUDIO 20FOUR

The agency studio 20four, with rural roots, has developed into a nationally and internationally recognized design agency. Its small but highly specialized team, supplemented by external experts as needed, focuses on conceptual, clear, and impactful advertising. They are aware of the importance of advertising but also recognize the existence of more significant matters and emphasize timeless design that gives character to companies and products. Driven by creativity, courage, and passion, studio 20four believes in the power of good ideas and in design that touches and moves people. Their work is characterized by craftsmanship, attitude, and a desire to spark conversations and make an impact. They prioritize regional partnerships and authentic design that reflects their roots and leaves a lasting impression.

MEMBERS@WORK

Die Wichtigkeit einer lebendigen Kommunikation innerhalb eines Vereins kann nicht genug betont werden. Der Austausch zwischen den Mitgliedern ist für eine erfolgreiche Zusammenarbeit unerlässlich. Umso mehr schätzen wir die vielen Ideen und Beiträge, die uns erreichen. Um diesen Raum auch weiterhin offen gestalten und erweitern zu können, freuen wir uns über die Kontaktaufnahme mit der Redaktion: redaktion@designaustria.at und über eure Impulse!

ROSANNA SCHMIDLE | RØDES

POESIE ZEIGT FLAGGE

Anlässlich des Welttags der Poesie und des Welttags gegen Rassismus am 21. März 2024 hat die IG Autorinnen Autoren Tirol ein einzigartiges Projekt ins Leben gerufen. Drei Wochen lang schmückten Fahnen mit Texten von Tiroler Autor:innen die Brücken der Stadt Innsbruck. Das Leitmotiv »Gegen Rassismus und für Gleichberechtigung« stand dabei im Mittelpunkt und wurde durch kraftvolle Farben und ausdrucksstarkes Design visuell umgesetzt. Die Fahnen setzten ein Zeichen für Vielfalt und Solidarität – die Textminiaturen thematisieren Diversität, Humanität und Sprache und sollten Passant:innen zum Nachdenken anregen. Die Fahnen wurden auf mehreren Innbrücken aufgehängt und dienten als öffentliche Kunstaktion. Durch die Kombination aus Farbe und Wort wurde etwas Einzigartiges geschaffen, das die Werte von Offenheit, Toleranz und Solidarität



betont. Das Projekt hat dabei zur Auseinandersetzung angeregt, um diese Themen mehr in unseren Alltag zu integrieren. Das Projekt entstand in Kooperation mit der IG Autorinnen Autoren Tirol.

rodes-design.com | instagram.com/rodes_design



LARA LANGNER | ATELIER OHR

ENCOURAGE

Die Gestaltung der visuellen Identität für ENCOURAGE Film Talents spiegelt die Dynamik und Vielfalt der Nachwuchsfilmzene im DACH-Raum wider. Im Fokus steht ein konsistentes Erscheinungsbild, das die Marke ENCOURAGE klar definiert und Wiedererkennung schafft. Gleichzeitig wird jedem Event ein individuelles Look and Feel verliehen, das die besondere Stimmung und den Charakter der Veranstaltung einfängt.

Ein ganzheitlicher Ansatz verbindet die verschiedenen Elemente – von Plakaten über Social-Media-Templates bis hin zu kleinen Details wie Stempeln. So entsteht ein harmonisches System, das die Vision von ENCOURAGE unterstützt: ein Netzwerk zu schaffen, das Talente miteinander und mit der Filmbranche verknüpft.

Im Zentrum des Designs stehen modulare Formen, dynamische Linien und ein variabler Farbkanon. Diese Elemente symbolisieren nicht nur den kreativen Austausch, sondern passen sich auch flexibel an, um die Einzigartigkeit jedes Events zu betonen. Das Ergebnis: eine visuelle Sprache, die Identität und Individualität vereint und Teilnehmende einlädt, sich als Teil eines lebendigen Netzwerks zu fühlen.

lalarangner.com | instagram.com/atelier.ohr



DOTTINGS INDUSTRIAL DESIGN

DOTTINGS X VÖSLAUER

Die Einführung des Pfandsystems auf Plastikflaschen ist ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und fördert einen bewussten Umgang mit Ressourcen und Rohstoffen. Gesammelte PET-Flaschen werden dabei in einen geschlossenen Wertstoffkreislauf rückgeführt.

Design folgt hier dem neuen System: Vöslauer Mineralwasser hat Sofia Podreka und Katrin Radanitsch mit ihrem Designbüro dottings dazu eingeladen, sich Gedanken rund um das Flaschen-Sammeln und Zurückbringen zu machen. Entstanden ist der RETURN CLIP, selbst aus 100 Prozent rePET und Naturkautschuk. Denn Sammeln soll funktionieren und Spaß machen – mit Platz für 18 Vöslauer rePET-Flaschen in verschiedenen Größen, einem längenverstellbaren Verschluss, einfach mitzunehmen und zum Auf- und Umhängen. Durch die einfache Handhabung ist der RETURN CLIP der perfekte Begleiter für die Einführung des Einwegpfands 2025 in Österreich.

Im Vöslauer Design Shop ist dieser jetzt erhältlich – in Schwarz und Bunt.

dottings.com | voeslauer.com/design-shop | @dottings.design | @voeslauermineralwasser



MAIKE HETTINGER | ILLUSTRATION & WANDGESTALTUNG

WANDGESTALTUNG »ÜBER UNTEN«

Am Gaudenzdorfer Gürtel können Besucher:innen künftig die Wiener Kanal-Unterwelt erkunden. Das multimediale Infocenter »Über Unten« bei der Tunnelbaustelle zum Wiental-Kanal begleitet das größte Kanalbauprojekt in der Geschichte von Wien Kanal und bietet einen völlig neuen Einblick in das Abwassermanagement der Stadt. Die Außenhülle dieses ungewöhnlichen Bauwerks wurde von der Illustratorin und Graffiti-Künstlerin Maïke Hettinger gestaltet. Große, kräftige Farbflächen in Blau-, Grün- und Lilatönen sorgen dafür, dass das Gebäude Betrachter:innen selbst im Vorbeifahren sofort ins Auge sticht. Die Bemalung mit organischen, wellenförmigen Mustern weckt Assoziationen an Natur und Wasser und wird durch Piktogramme zum Thema Wasser und Abwasser ergänzt. Im Inneren des Gebäudes befindet sich die multimediale Dauerausstellung »Über Unten«, welche die Besucher:innen durch Vergangenheit,



Gegenwart und Zukunft des Wiener Kanalsystems führt. Gebäude und Ausstellung wurden von der Stargate Group inszeniert.

Weitere Informationen zur Ausstellung sowie Öffnungszeiten unter ueberunten.wien.

maïkehettinger.com | instagram.com/maïkehettinger

DESIGNAUSTRIA ACTIVITIES

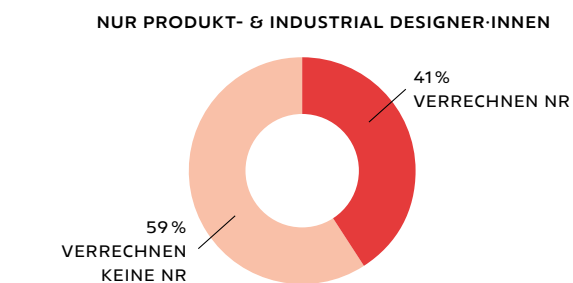
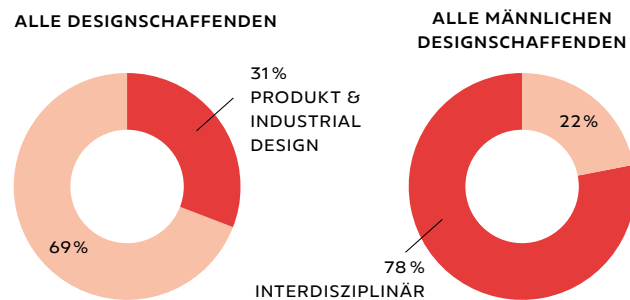
Mit dem neuen Konzept zur Typografie (ausgewählt von ExpertsCluster Typografie) beginnen die mitteilungen ihr Jahr 2025 und bringen frischen Wind in die Gestaltung. Zudem entwickelt das ExpertsCluster Sustainability wegweisende Strategien für einen verantwortungsvolleren Umgang mit Ressourcen, um ökologische Nachhaltigkeit zu fördern. Der Joseph Binder Award passt sich ebenfalls dem zeitlichen Wandel an und bekennt dabei »Farbe«, indem er kreative Innovationen in den Vordergrund rückt. In Kooperation mit brand unit wird zudem das Thema KI in einer bevorstehenden Ausstellung thematisiert, begleitet von einer Reihe von Vorträgen und spannenden Einblicken in die Zukunft der künstlichen Intelligenz.

BERUFSGRUPPENTREFFEN DESIGN/INDUSTRIAL DESIGN SAMT BESCHLUSS DES BERUFSBILDS IN DER FG WIEN DER GEWERBLICHEN DIENSTLEISTER

Am 12. Dezember v. J. fand ein erstes Berufsgruppentreffen der Gewerbescheininhaber:innen »Design/Industrial Design« im designforum Wien statt.

Filek berichtet über die Entstehungsgeschichte des Wortlautes des **Gewerbescheins »Design/Industrial Design«** und verlautbart die seitens der WKW/WKO übermittelten aktuellen Zahlen für die einzelnen Bundesländer. Diese sind obgleich der Anzahl überraschend; kritisiert wird, nicht erfahren zu können, wer diese sind, zumal im WKO Firmen A–Z nur rund 12 Namen aufscheinen, aber von hunderten gelösten Gewerbescheinen berichtet wird.

In einer Präsentation stellt Filek die aktuellen Ergebnisse der letzten Wirtschaftsdatenumfrage vor, durchgeführt durch die KMU Forschung Austria. Die Ergebnisse sind teilweise ernüchternd, zumal der durchschnittliche Stundensatz leicht gesunken, Umsatzzahlen rückläufig und die Fortbildungsbereitschaft zurückgehend ist.



INNERHALB ALLER DESIGNSCHAFFENDEN SIND DIES 64 %

Der durchschnittliche Stundensatz selbstständiger Industrie-Designschaffender liegt im Median im niedrigsten erzielten Honorar bei Euro 90,-, im obersten Bereich bei Euro 150,-.

Die Umsatzzahlen dieses Bereiches – auch im Vergleich zu allen Designschaffenden – lag 2023 bei:

UMSATZ	P & I DESIGNER-INNEN	ALLE DESIGNSCHAFFENDEN
BIS 50.000 €	42 %	38 %
50.000–100.000 €	34 %	33 %
100.000–500.000 €	6 %	20 %
500.000–1 MIO €	6 %	6 %
1 MIO – 3 MIO €	9 %	2 %
> 3 MIO €	3 %	1 %

Ein **Berufsgruppenausschuss** bestehend aus Severin Filek, Harald Gründl, Gerin Trautenberger, Georg Wagner und Adam Wehsely-Swiczinsky werden einstimmig gewählt, ebenso der bestehende Entwurf eines Berufsbildes beschlossen.

Zuvor berichtete Harald Gründl über die Erarbeitung dieses **Berufsbildes »Design/Industrial Design«** und bedankte sich im Besonderen bei Michaela Gutmann und Gerin Trautenberger seitens der Kreativwirtschaft Austria für ihr Engagement und Mitwirken. Ebenso ist an dieser Stelle allen gedankt, speziell den Vertreter:innen der Berufsausübenden und der Ausbildungsstätten, die im Laufe der letzten beiden Jahre daran mitgearbeitet haben.

Text: Severin Filek

we
design
austria

DESIGN
CHANGE

Die neue SEDA-Strategie 2025

Das ExpertsCluster Sustainability der designaustria widmet sich der Erforschung, Förderung und Weiterentwicklung des Themenbereichs Nachhaltigkeit in der Designpraxis: Wie können wir als Designer:innen einen Wandel unterstützen, der soziale Gerechtigkeit, einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Ressourcen und damit wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit fördert?

Kontext: Nachhaltigkeit

Die Anforderungen und Chancen des Bereichs Nachhaltigkeit haben sich rasant weiterentwickelt: Was früher als Add-on in CSR-Strategien gehandhabt wurde, ist heute ein Kernindikator in EU-weiten Gesetzgebungen wie der EU-Taxonomie, der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der Green Claims Directive (GCD).

Die sich exponentiell verändernden Arbeitsumgebungen erleichtern und erschweren dabei unsere Arbeit als Designer:innen. Sie verlangen Agilität, kreative Lösungen und den Mut, neue Wege zu gehen, um unseren Kund:innen und Kooperationspartner:innen stets die effektivste Lösung zu bieten. Als Expert:innen-Cluster haben wir in diesem Sinne an der Entwicklung der Circular Design Qualitätsstandards sowie Rules mitgearbeitet. Mit unserer neuen Strategie möchten wir nun gemeinsam mit euch die Vielfalt an Perspektiven und Zugängen weiter erforschen, die uns in unserer Rolle als kreative Mitgestalter:innen der Gesellschaft und Wirtschaft offenstehen.

In diesem Sinne laden wir euch zu zwei Hauptveranstaltungen dieses Jahr ein, die das Jahresthema »Positive Zukünfte gestalten« aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten, sowie alle zwei Monate zum lockeren Austausch bei unseren Stammtischen.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft

Mit unserer neuen Strategie und dem Jahresthema 2025 »Positive Zukünfte gestalten« laden wir die Community ein, den Weg der Nachhaltigkeit aktiv mitzugestalten. Lasst uns gemeinsam reflektieren, neue Ansätze und konkrete mögliche Wege über die Umsetzung erkunden – für eine kreative, nachhaltige und wünschenswerte Zukunft.

Zukunft ist nicht linear – sie ist divers, plural und voller Möglichkeiten. Vielstimmigkeit möchten wir über den Zugang der Zukunftsbildung erforschen. Zukunftsbilder werden aktiv mitgestaltet: Welche Szenarien stellen wir uns vor? Welche erachten wir als möglich, wahrscheinlich oder wünschenswert? Welche Annahmen prägen unsere Sicht und Entscheidungsprozesse? Wie können wir neue Perspektiven eröffnen?

we
design
austria



Um diesen Fragen nachzugehen, werden wir Räume schaffen, in denen wir uns gegenseitig dabei unterstützen, Unsicherheiten anzunehmen und dabei unsere Kernkompetenzen zu stärken. Wir gehen einen Weg, den wir gemeinsam erkunden: Wir geben uns Orientierung und gestalten die Landkarte selbst – wir zeichnen sie, während wir sie entwerfen.

Die Highlights im Überblick:

- **Erste Hauptveranstaltung – Narrative:** Geschichten neu denken und mitgestalten
Was bedeuten Narrative für uns als Designer:innen und wie beeinflussen sie unsere Arbeit?
- **Zweite Hauptveranstaltung – Ressourcen:**
Kooperationen neu denken und mitgestalten.
Welche neuen Wege der Kooperation unterstützen eine wirkungsvolle Umsetzung der Kreislaufwirtschaft?

Beide Veranstaltungen setzen auf interaktive Formate, interdisziplinäre Perspektiven und praxisnahe Inputs. Der Fokus liegt darauf, Erkenntnisse direkt in die eigene Arbeit integrieren zu können.

Die Termine im Überblick:

SEDA-Stammtisch:

Jeder erste Mittwoch im geraden Monat von 18–20 Uhr, im ersten Halbjahr 2025 sind das: 5.2., 2.4., 4.6.
(Ort: Frau Mayer, Rudolfsplatz 12, 1010 Wien, Änderungen möglich je nach Nachfrage)

Hauptveranstaltungen:

- **27.5.25 – Narrative:** Geschichten neu denken und mitgestalten.
- **12.11.25 – Ressourcen:** Kooperationen neu denken und mitgestalten.
beide 16.30–20.30 Uhr im designforum (MQ, Museumsplatz 1, 1070 Wien):

Um auf dem Laufenden zu bleiben, folgt uns auf linkedin, facebook, eventbrite und den Plattformen von designaustria oder schreibt uns unter sustainabledesign@designaustria.at

Text: Clemens Dus, Nathalie Aubourg, Benedikt Stonawski für das SEDA-Team

HINWEIS ZU NEUERUNGEN IN DEN INTERNATIONALEN SCHUTZRECHTEN



Die Basisinformationen 15 zum Thema Internationale Schutzrechte, insbesondere zum neuen D-Symbol, das seit Ende 2024 auf bestehende Designs oder Unionsgeschmacksmuster hinweist, finden Sie im beigelegten Heft. Dieses erläutert u. a. die Neuerungen im EU-Designrecht, einschließlich der Möglichkeit, das D-Symbol gemäß Art 26a EU-Design-VO (2024/2822) anzubringen, um auf ein

eingetragenes Unionsgeschmacksmuster hinzuweisen. Zudem wird auf die Modernisierung des EU-Designschutzes eingegangen, der nun auch dynamische und fluide Gestaltungsmerkmale umfasst.

JAKOBER
RECHTSANWÄLTE

Joseph Binder Award 2024

TIPP: die Ausstellung ist ab dem 29.03.2025 im designforum Wien zu sehen



Am 16. Jänner 2025 tagte die internationale Jury des Joseph Binder Awards in Wien, um die besten Arbeiten des Design-Wettbewerbs zu finden. Die Jury, bestehend aus neun renommierten Designer:innen, hatte die anspruchsvolle Aufgabe, aus den knapp 200 vorausgewählten Arbeiten die herausragendsten zu küren. Diese Auswahl war das Ergebnis eines sorgfältigen Verfahrens, das zuvor in einer Online-Jurierung stattfand. Diese tagte vom 20. November bis zum 2. Dezember 2024 und erstellte aus fast 900 eingereichten Arbeiten eine Longlist.

Für die Offline-Jury im designforum Wien kamen Leonie Altendorf, Gilmar Wendt, Jumping He, Nadine Kamber, Birgit Palma, Verena Panholzer, Christiane Schöffner, Susan Verba und Silvano Vidale zusammen. In zwei Gruppen aufgeteilt und entsprechend ihren individuellen Qualifikationen und Stärken suchten sie einen ganzen Tag lang nach den besten Arbeiten – stets mit großer Begeisterung für das Thema. Der Jury-Prozess war geprägt von intensiven Diskussionen und einem konstruktiven Austausch über die oft sehr hohe

Qualität der Einreichungen. Jedes Jurymitglied brachte seine eigene Perspektive ein, was zu einer fundierten Entscheidungsfindung führte. Schließlich gelang es der Jury, in insgesamt 14 Kategorien Medaillen und Würdigungen zu vergeben.

Die Gewinner:innen werden bei der feierlichen Preisverleihung am 27. März 2025 im MuseumsQuartier in Wien bekannt gegeben.

Am darauffolgenden Tag, dem 28. März 2025, findet das Joseph Binder Symposium statt, gefolgt von der Eröffnung der dazugehörigen Ausstellung im MuseumsQuartier. Diese Ausstellung wird anschließend vom 29. März bis zum 15. Mai 2025 im designforum zu sehen sein und bietet eine hervorragende Gelegenheit, die kreativen Leistungen der Teilnehmer:innen zu feiern. Darüber hinaus wird die Ausstellung auf verschiedenen Stationen in Europa touren und somit einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

Anmeldung zum Joseph Binder Symposium unter:
designaustria.at/veranstaltung/jbs25

WE
DESIGN
AUSTRIA

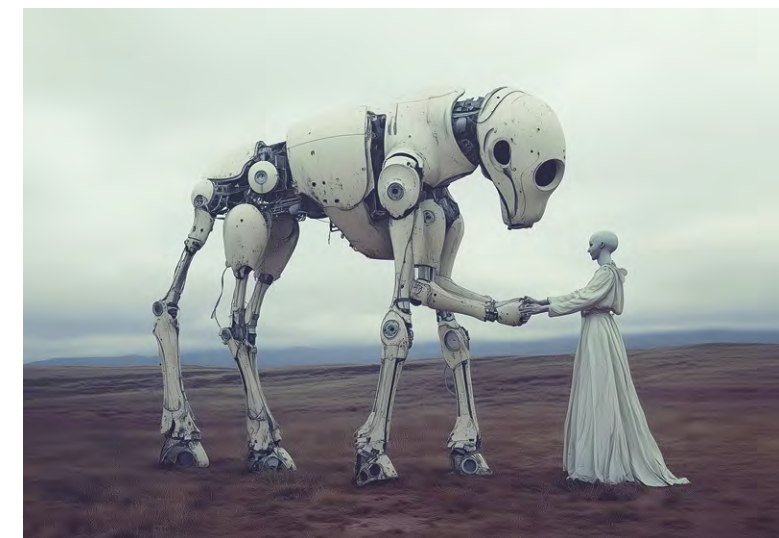
»AND, OR or NOT« AUSSTELLUNG ZUM THEMA KI UND CREATIVITY

26. Juni – 18. September 2025

Die Ausstellung versteht sich als Labor, als Experiment und formuliert die Hypothese, dass man durch den kreativen Einsatz von Generativer KI die Zukunft der Gestaltung humaner und kreativer gestalten wird. In der Ausstellung verfließen die Grenzen zwischen den Genres, sie entwickeln sich für die Betrachtenden zu einem visuellen Panoptikum. Aufgrund rasanter Entwicklungen im Bereich der Generativen KI behält die Ausstellung einen experimentellen Charakter bei, der zwar einen Auszug aktueller Entwicklungen aufzeigt, aber nicht auf Vollständigkeit plädiert. Die Ausstellung wird von Ulrike Tschabitzer-Handler/Brand Unit kuratiert und die Architektur wird unter Einbeziehung der KI vom Architekturbüro SPAN gestaltet und umgesetzt. Es werden Arbeiten von Oliver Rust/CH, The Fabricant/NL, Iris van Herpen/NL, der Agency »Yes we Prompt« mit Arbeiten von Grit Wolany, Jeannette Bergen u. v. a. gezeigt.

Lectures/Workshops

Im Zuge der Ausstellung »AND, OR or NOT« laden wir nationale und internationale Expert:innen aus dem Bereich der Technologie und angewandten Kunst ein, um Lectures und Workshops zum Thema Generative KI abzuhalten. Ob im Grafikdesign, in der Fotografie, der Mode oder dem Storytelling – generative Prozesse erweitern das kreative Potenzial und führen zu überraschenden Ergebnissen. Durch den Einsatz von AI können Kreative nicht nur effizienter arbeiten, sondern auch neue Ästhetiken und Konzepte entwickeln. Diese neue Art des Schaffens steht nicht in Konkurrenz zur traditionellen künstlerischen Praxis, sondern ergänzt sie und eröffnet eine Vielzahl an Möglichkeiten. Die Zukunft der Gestaltung wird sicherlich von der Synergie zwischen menschlicher Kreativität und maschineller Intelligenz geprägt sein.



WHAT DESIGNAUSTRIA IS CURRENTLY UP TO

With a new typography concept selected by ExpertsCluster Typografie, the communications are kicking off 2025 and bringing fresh ideas to design. At the same time, ExpertsCluster Sustainability is developing innovative strategies for a more responsible use of resources to promote ecological sustainability. The Joseph Binder Award highlights creative innovations under the motto »Show your Colour«. As part of the spring program, designaustria is complementing an upcoming exhibition on artificial intelligence, which will provide exciting insights into the future of design practice.

Additionally, the attached basic information addresses the topic of international protection rights, particularly the newly introduced D-symbol that indicates existing designs or Union designs. More detailed information on the modernizations of the reformed EU design protection is also included. Finally, a meeting for professionals in Design/Industrial Design took place, where the resolution of the professional profile in the Vienna Chamber of Commerce's group of commercial service providers was discussed, and significant decisions were made.

ERFOLGE

Erfolge schaffen Sichtbarkeit, die für die hier vorgestellten Projekte von entscheidender Bedeutung ist, um ihre wertvolle Arbeit leisten zu können. Unterstützung durch Sponsoring, Kooperationen, gut geknüpfte Netzwerke oder staatliche Fördermittel sind oft der Schlüssel zum Überleben und zur Weiterentwicklung dieser Initiativen. Ein herausragendes Beispiel dafür ist das Engagement von Ehrenamtlichen, das einen wesentlichen Bestandteil unserer Gesellschaft bildet und es ermöglicht, wichtige Dienstleistungen bereitzustellen, die dringend benötigt werden. Ob es sich um Organisationen wie »Digitale Initiativen« handelt, die sich für Wissensvermittlung und darüber hinaus einsetzen, oder um Projekte, die sich für eine nachhaltige Umwelt und Wirtschaft stark machen – wie »CampusVäre«, das Räume für kreative Werkstätten schafft. All diese Initiativen tragen dazu bei, unsere Gemeinschaften zu stärken und eine bessere Zukunft für alle zu gestalten.

STAATSPREIS FÜR FREIWILLIGES UND EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT



Der jährlich stattfindende »Umma Hüsla Hackathon« wurde mit dem Staatspreis für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement in Österreich in der Kategorie »Innovation« ausgezeichnet.

Inspiziert von dem Vorarlberger Begriff für »basteln« und »tüfteln«, vereint der Hackathon seit einem Jahrzehnt kreative Köpfe, Technikbegeisterte und Desinger:innen aus dem Bodenseeraum, um innerhalb von 26 Stunden innovative Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Die Plattform für digitale Initiativen, die diesen Hackathon organisiert, demonstriert eindrucksvoll, wie ehrenamtliches Engagement die Innovationskraft einer Region fördern kann. Bei der Verleihung des Staatspreises am 4. Dezember 2024 in Wien wurde das Format als herausragendes Beispiel für digitale Kultur und Co-Kreation gewürdigt.

Denn der Hackathon beweist, dass – ganz egal ob auf einem Bodenseeschiff, in den Bergen oder in ungenutzten Industriehallen in Dornbirn – Ideen keine Grenzen kennen. Teilnehmer:innen aller Altersgruppen und Fachrichtungen arbeiten hier gemeinsam an Projekten mit direktem Nutzen für die Gegend. Von intelligenten Bewässerungssystemen



bis hin zu Monitoring-Projekten für die Dornbirner Ache sind bereits zahlreiche Lösungen entstanden, einige davon führten sogar zur Gründung erfolgreicher Start-ups.

Das ehrenamtliche Organisationsteam des Hackathons wird jedes Jahr neu zusammengestellt, um frische Impulse und kreative Vielfalt zu gewährleisten. Simone Angerer (Vorstandsmitglied) betont: »Ehrenamtliches Engagement zeigt, wie Menschen durch Zusammenarbeit etwas bewirken können.«

Der »Umma Hüsla Hackathon« ist daher mehr als nur ein Event; er ist ein starkes Symbol für digitalen Fortschritt. So betont auch Claudia Gamon, Klubobfrau des Vorarlberger Landtags, dass der Hackathon frische Denkweisen fordere und aufzeige, was Vorarlberg für eine wettbewerbsfähige Zukunft brauche.

Mit dem Staatspreis für freiwilliges Engagement, der seit 2023 verliehen wird, erhielt die Plattform nun die verdiente Anerkennung für ihren unermüdlichen Einsatz.

Näheres zum nächsten Hackathon-Event finden Sie unter: digitaleinitiativen.at/initiativen/ummahuesla-hackathon/



CAMPUSVÄRE AUF DER EXPO 2025 IN OSAKA



Auf der Weltausstellung 2025, die vom 13. April bis 13. Oktober in Osaka (Japan) stattfindet, wird Österreich unter dem Motto »Composing the Future« eine Vielzahl innovativer Projekte präsentieren. Der österreichische Pavillon zeigt dabei 89 herausragende Initiativen, darunter das zukunftsweisende Projekt CampusVäre aus Vorarlberg, das als kreative Werkstatt fungiert. Im Rahmen eines »Call for Innovations« hatten Unternehmen, Start-ups, Hochschulen und Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, ihre Ideen in den Kategorien Green Tech, Grünes Bauen, Mobilität & Automotive, Halbleiter & Smart Factory, Gesundheit, Biowissenschaften, Tourismus, KI & Technologie, Kreativwirtschaft sowie Forschung & Bildung einzureichen. Diese Ideen sollten positive Auswirkungen auf Markt, Umwelt oder Gesellschaft haben.

Aus zahlreichen Einreichungen wurden schließlich 89 Projekte für das Innovation Lab Austria im österreichischen Pavillon ausgewählt. Eine interdisziplinäre Fachjury bewertete die eingereichten Projekte anhand von Kriterien wie Innovationsgrad, kreativer Idee sowie ihrem gesellschaftlichen Nutzen und Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs). Die Jury setzte sich aus Expert:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung zusammen, um sicherzustellen, dass die vielversprechendsten Initiativen im Einklang mit dem EXPO-Motto »Designing Future Society for Our Lives« präsentiert werden.

Nach der Zusage für CampusVäre in der Kategorie »Kreativwirtschaft« äußerte Bettina Steindl, Geschäftsführerin, erfreut: »Kreative sind der Schlüssel zur Zukunft. Wir sind stolz darauf, die CampusVäre einem internationalen Publikum vorzustellen.« Julian Fässler, Vizebürgermeister von Dornbirn, betonte die wichtige Rolle der CampusVäre in der Quartiersentwicklung am CAMPUS V und hob hervor, dass die Stadt ihren Innovationsgeist zeigt und aktiv Veränderungen sowie neue Ideen fördert, was Mut und Weitblick erfordere. Andrea Kaufmann, Bürgermeisterin, ergänzte, dass die CampusVäre neuen Raum für junge Unternehmen sowie Künstler:innen und Kreative bietet und damit Innovation und Fortschritt fördert. Mit ihrem vielfältigen Programm spricht sie alle Bürger:innen an.

Die im österreichischen Pavillon präsentierten Projekte spiegeln eindrucksvoll die Innovationskraft und Kreativität des Landes wider. Dazu gehören u. a. Outdoor-Bekleidung ohne Plastik, schwimmende Solarsysteme zur Stromerzeugung auf Wasseroberflächen sowie nachhaltige Holzmodulbauten für flexiblen Wohnraum. Auch elektrisch betriebene eCopter für den urbanen Flugverkehr sowie KI-gestützte Blutdiagnostik zur Erkennung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind Teil dieser beeindruckenden Auswahl. Darüber hinaus werden innovative und inklusive Zutrittssysteme für den Tourismussektor sowie ein Mixed-Reality-System zur Ausbildung von Sanitärer:innen präsentiert.

Die interaktive digitale Ausstellung im österreichischen Pavillon wird diese wegweisenden Initiativen in einem ansprechenden Format präsentieren, das Besucher:innen dazu einlädt, sich aktiv mit den zukunftsorientierten Lösungen auseinanderzusetzen. Die CampusVäre und die anderen ausgewählten Projekte stehen exemplarisch für die Vision einer verantwortungsvollen Entwicklung, die sowohl lokale als auch globale Herausforderungen adressiert. Mit der Teilnahme an der EXPO 2025 setzt Österreich ein starkes Zeichen für Innovation und Zusammenarbeit in einer zunehmend vernetzten Welt.



Visualisierung: bwm Architekten

NEW EUROPEAN BAUHAUS PRIZES 2024



Die vierte Ausgabe der New European Bauhaus Prizes stellte einen bedeutenden Meilenstein dar, da erstmals Projekte und Ideen aus der Ukraine neben denen aus den EU-Mitgliedstaaten und dem Westbalkan berücksichtigt wurden. Zudem wurden zwei Sonderpreise für die Wiederaufbau- und Erholungsanstrengungen der Ukraine eingeführt, mit einem starken Fokus auf EU-Regionen, die mit sozioökonomischen Herausforderungen oder grünen Übergangsproblemen konfrontiert sind.

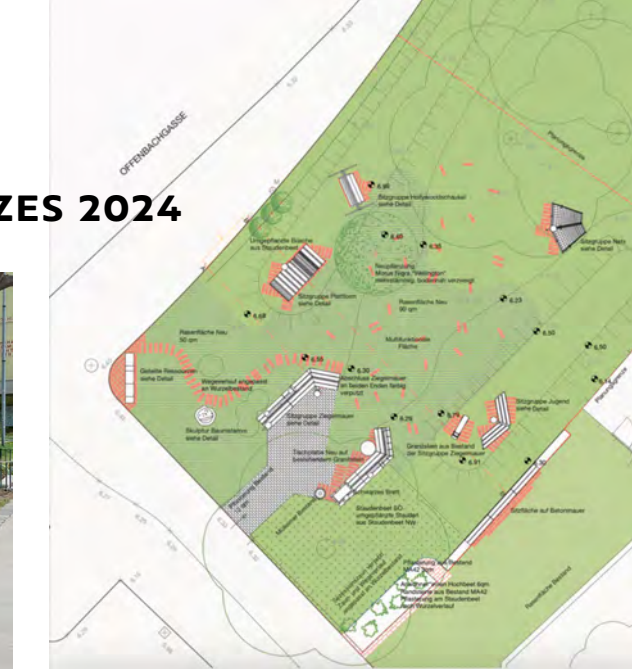
Insgesamt wurden 20 herausragende Projekte und Ideen in vier Kategorien ausgezeichnet. Die Gewinner:innen wurden während der zweiten Ausgabe des New European Bauhaus Festivals in Brüssel bekannt gegeben. Von über 500 eingereichten Bewerbungen wurden 49 ausgewählt.

Auch ein Wiener Projekt durfte sich über eine Top-Platzierung in der Kategorie »Shaping a circular industrial ecosystem and supporting life-cycle thinking« freuen:

Die Studierenden des Fachs Social Design an der Universität für angewandte Kunst planten gemeinsam mit Anwohner:innen und der Verwaltung des 2. Wiener Bezirks die Neugestaltung des Fritz-Massary-Parks, basierend auf den Prinzipien der Partizipation und Kreislaufwirtschaft. Umfragen zeigten, dass die Menschen in der Umgebung nicht nur neue Möbel in den Grünflächen wünschen, sondern ein lokales Zentrum und einen Treffpunkt für alle suchen. Daher lag der Fokus auf einem niedrigschwelligen Beteiligungsprozess zur Aktivierung des Parks als attraktiven öffentlichen Raum.

AWARDS & ACHIEVEMENTS

Success creates visibility, which is crucial for the projects presented here to continue their valuable work. Support through sponsorship, collaborations, well-established networks, or government funding often serves as the key to the survival and development of these initiatives. A prime example of this is the commitment of volunteers, which forms an essential part of our society and enables the provision of vital services that are urgently needed. Whether it involves organizations like »Digitale Initiativen«, dedicated to knowledge



In einem öffentlichen Workshop konnten Anwohner:innen ein Nutzungskonzept erarbeiten, ihre Bedürfnisse äußern und Ideen zur Namensgebung des Parks sammeln. Die eingeholten Vorschläge wurden verdichtet, diskutiert und verfeinert, um die spezifischen Bedürfnisse aller Altersgruppen zu berücksichtigen. Diese Ergebnisse bildeten die Grundlage für den endgültigen Designvorschlag an die Stadt Wien.

Das Projekt hinterfragt dabei auch nicht-nachhaltige Standards im bisherigen urbanen Design, um dem Klimawandel entgegenzuwirken, den Materialverbrauch zu reduzieren und öffentliche Räume für die Wiederverwendung zu gestalten. Es folgt den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft, indem vorhandene Materialien wie historische Ziegel und Stahlzäune wiederverwendet werden. Zudem umfasst das Neudesign eine Erweiterung des Wiener Stadtmobiliars durch Neukombination von Abfallteilen gängiger Standardmöbel.

RE-SOURCING COMMONS fördert eine resilientere Gesellschaft durch den Aufbau sozialer Infrastruktur und die Stärkung des Zusammenhalts. Ein langfristiger Beteiligungsprozess aktiviert Netzwerke und schafft niederschwellige öffentliche Räume. Der Open-Source-Ansatz macht Ideen zugänglich und erweiterbar, um in Wien und weltweit kopiert zu werden. Das Projekt setzt sich für Gleichheit und Inklusion ein und sucht den Dialog mit allen Anwohner:innen, unabhängig von Alter oder Herkunft.

Der gesamte Prozess sowie die Ergebnisse wurden auf stadtaufmoebeln.uni-ak.ac.at dokumentiert und sind frei zugänglich.

dissemination and beyond, or projects advocating for a sustainable environment and economy—such as »CampusVäre«, which creates spaces for creative workshops—these initiatives collectively strengthen our communities and contribute to building a better future for all. By fostering collaboration and support, we can ensure that these important efforts continue to thrive and make a meaningful impact.



CONQUEROR

DIE WELTBEKANNTE QUALITÄT SEIT 1888.



Entdecken Sie jetzt das neue Mustertool. Conqueror wird seit 1888 nach anspruchsvollen Standards hergestellt und gilt als das Original im Bereich der Unternehmenskommunikation. Handwerk und Wissen werden seit damals über Generationen von Papiermachern weitergegeben. Jedes Blatt Conqueror-Papier trägt dieses Erbe an Fachwissen in sich, und das Conqueror-Wasserzeichen bleibt, wenn gewünscht, das Zeichen der Unterscheidung. Die unverwechselbare Haptik und das Erscheinungsbild sind zum internationalen Standard für Qualität geworden. Um den Bedürfnissen anspruchsvoller Kunden gerecht zu werden, ist Conqueror in 6 verschiedenen Weiß- und Cremetönen erhältlich. Da die Farbtöne von einer Oberfläche zur anderen ident sind, können Sie auch eine einzige Farbe mit dem klassischen gerippten, glatten oder CX22 kombinieren. Für hochwertigste Drucksorten ist Conqueror Connoisseur aus 100 % Baumwolle für Sie erhältlich. Conqueror bietet auch ein umfangreiches Sortiment an Umschlägen, die in allen Farbtönen erhältlich sind. Um unseren Kunden die vielfältigen Möglichkeiten der Conqueror-Range zeigen zu können, hat Antalis 9 kreative Köpfe aus allen Teilen der Welt zusammengebracht. Diese Künstler wurden eingeladen, einige ihrer Werke zu präsentieren, die im Conqueror-Inspirationstool wunderschön in Szene gesetzt sind. Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, diese Kreationen und die Magie zu entdecken, die entsteht, wenn Kunst auf die Exzellenz von Conqueror Papier trifft.

Bestellen Sie Ihr Conqueror Inspiration Tool unter musterAT@antalis.com

RÜCKSCHAU

Alles erstrahlt nur im schönsten Licht, und das gilt nicht nur für die Kunst, sondern auch für die vielfältigen Facetten der Literatur und Buchgestaltung, wenn wir auf die Veranstaltungen »Die schönsten Bücher aus sieben Nationen« und die »Buch Wien« zurückblicken. Auch österreichisches Design darf sich über die große Bühne freuen, so gab es die Ausstellung »Best of Austrian Design« im Red Dot Museum. Eine besondere Ausstellung, die außerdem einen faszinierenden Blick auf die Geschichte des lenkbaren Lichts wirft und zeigt, wie dieses unsere Wahrnehmung von Raum und Zeit beeinflusst hat. In diesem Kontext wird auch das Thema Urheberrecht ins Rampenlicht gerückt: Bei der 2. Konferenz der Initiative Urheberrecht Österreich wurde intensiv diskutiert, wie man mit den aktuellen Herausforderungen umgeht, die durch Künstliche Intelligenz entstehen. Dabei stehen insbesondere die Rechte im Fokus, die besonders geschützt werden müssen, um Kreativität und Innovation in einer sich schnell verändernden digitalen Landschaft zu fördern.

100 JAHRE LENKBARES LICHT

Die Ausstellung »100 Jahre lenkbares Licht«, initiiert von Midgard Licht und kuratiert von Thomas Edelmann, wirft einen spannenden Blick in die Zukunft der Beleuchtung und stellt zentrale Fragen: Womit umgeben wir uns in den kommenden Jahren, und wie können heutige Visionen, Konzepte und Entwürfe unser Leben nachhaltig beeinflussen?

In diesem Kontext wird deutlich, dass es Dinge in unserem Alltag gibt, die uns so vertraut erscheinen, dass wir oft vergessen, wie sie entstanden sind. Ein prägnantes Beispiel sind die Lampen, die an Tischen von Kindern, Schüler:innen, Studierenden, an Betten und an Werkbänken von Hobbyhandwerker:innen befestigt sind. Diese beweglichen Lichtquellen werden häufig justiert und gedreht, um den optimalen Lichtwinkel zu finden. Doch das Konzept des »verstellbaren Lichts« ist nicht so alt, wie man denken könnte; es wurde vor etwa einem Jahrhundert von dem Ingenieur Curt Fischer (1890-1956) erfunden.

Curt Fischer gilt als einer der bedeutendsten Erfinder des 20. Jahrhunderts. Ursprünglich Besitzer einer Maschinenwerkstatt, wurde er nach dem Ersten Weltkrieg fast zufällig zum Leuchtendesigner. Die Industrialisierung führte dazu, dass viele Menschen bis spät in die dunklen Abende arbeiteten, während die damalige Deckenbeleuchtung für industrielle Umgebungen unpassend war; die Schatten der Arbeiter:innen fielen auf die Teile, an denen sie arbeiteten. Diese unzureichenden Bedingungen führten dazu, dass Curt Fischer im November 1919 seine erste berühmte Scherenleuchte entwickelte und eine neue Art verstellbarer Leuchten mit einem stufenlos regulierbaren Lichtstrahl kreierte. Daraufhin gründete er die Beleuchtungsfirma Midgard in Thüringen und entwarf Leuchten, die sowohl in der Metallwerkstatt am Bauhaus als auch in Künstler:innen-Ateliers Verwendung fanden.

Diese Erfindung stellte einen bedeutenden Fortschritt dar und inspirierte zahlreiche Designer:innen zu neuen Modellen und Weiterentwicklungen im Bereich der Beleuchtungs-



technik. So wurde aus einer praktischen Lösung für industrielle Herausforderungen ein Grundpfeiler moderner Lampendesigns, deren Einfluss bis heute spürbar ist.

Die kürzlich stattgefundene Ausstellung beleuchtete die ästhetische Evolution verstellbarer Beleuchtung vom frühen 20. Jahrhundert bis heute anhand zahlreicher Exponate. Zu sehen waren u. a. seltene Originale von Midgard, die am Bauhaus Dessau große Erfolge feierten, sowie österreichische Variationen. Zudem wurden Aspekte nachhaltigen Designs präsentiert, die in zukünftigen Konzepten eine zentrale Rolle spielen werden. Ebenso zeigten Studierende der Universität für angewandte Kunst in Wien kreative Neuinterpretationen des Erlebnisses von verstellbarem Licht. Diese Verbindung zwischen historischer Innovation und modernen Designansätzen verdeutlicht eindrucksvoll, wie das lenkbare Licht nicht nur unsere Arbeitsumgebungen revolutioniert hat, sondern auch weiterhin als Inspirationsquelle für kreative Lösungen dient.



2. KONFERENZ DER INITIATIVE URHEBERRECHT ÖSTERREICH

Die Initiative Urheberrecht Österreich hat sich als wichtige Plattform für Kunschtchaffende etabliert, die sich für die Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bereich des Urheberrechts und der Verwertungsgesellschaften einsetzt. Gegründet aus der Arbeitsgemeinschaft »Initiative Urhebertvertragsrecht« im Jahr 2020, verfolgt der Verein das Ziel, die üblicherweise schwächere Verhandlungsposition von Künstler:innen gegenüber ihren Vertragspartner:innen zu stärken. Durch gezielte Vorschläge und Maßnahmen soll so die Vergütungssituation in Österreich nachhaltig verbessert werden.

Im Kontext dieser Bestrebungen fand am 14. November 2024 die 2. Konferenz der Initiative statt, bei der erneut Kunschtchaffende, Rechtsanwält:innen und Expert:innen hauptsächlich aus Österreich und Deutschland, aber auch darüber hinaus zusammenkamen. Die Konferenz bot eine wertvolle Gelegenheit, um aktuelle urheberrechtliche Themen zu diskutieren und neue Perspektiven auf bereits behandelte Schwerpunktthemen zu gewinnen.

Die Konferenz erstreckte sich über den gesamten Tag und gliederte sich in mehrere themenspezifische Abschnitte, die stets das zentrale Thema der »angemessenen Vergütung« in den Fokus rückten. Dabei wurden Aspekte wie die Vergütung für »KI-Nutzung«, »gemeinsame Vergütungsregeln«, »Streaming und Online-Nutzung« sowie politisch »faire Regierungsprogramme« behandelt. Zu den eingeladenen Vortragenden zählten namhafte Expert:innen wie Prof. Dr. Tim W. Dornis, Prof. Dr. Sebastian Stober, Matthias Hornschuh, Katharina Uppenbrink, RA Dr. Michel Walter, RA Dr. Oliver Ertl, Dr. Peter Tschmuck, Zahra Mani und Klaus Waldeck. Zudem waren Vertreter:innen politischer Fraktionen anwesend, darunter Mag.a Selma Yildirim von der SPÖ, Henrike Brandstötter von NEOS und Mag.a Agnes Sirkka Prammer von den Grünen. Eröffnet wurde die Konferenz von den Vorstandsmitgliedern Gerhard Ruiss und Kristina Sprenger.

Die Konferenz brachte rund 350 Teilnehmer:innen sowohl physisch als auch virtuell zusammen. Im Mittelpunkt standen dabei hochkarätige Vorträge von Fachleuten, lebhaftes Podiumsdiskussionen und die Möglichkeit, sich in Themen zu vertiefen, um neue Perspektiven zu gewinnen.

Ein bedeutender Höhepunkt der Veranstaltung war die Präsentation eines umfassenden Gesetzesvorschlags zur Regelung generativer KI-Systeme im österreichischen Urheberrecht. Dieser Vorschlag ist unter initiativeurheberrecht.at/presse abrufbar und stellt einen wichtigen Schritt Richtung klaren rechtlichen Rahmenbedingungen für den Umgang mit KI dar.

Die Initiative versteht sich also nicht nur als Sprachrohr aller Kunschtchaffenden in Österreich, sondern auch als Institution zur Bündelung von Kräften und Know-how. Ihr Engagement zielt darauf ab, eine nachhaltige Wirkung zu erzielen und die Interessenvertretung im Bereich des Urheberrechts kontinuierlich zu sichern. Mit dem Vorbild der erfolgreichen deutschen Initiative Urheberrecht im Rücken strebt die Initiative Urheberrecht Österreich danach, eine spartenübergreifende Plattform zu sein, die den Austausch und die Zusammenarbeit unter den Kunschtchaffenden fördert.

Durch diese Konferenz wird ein weiterer Schritt in Richtung einer gerechteren Vergütungskultur für Künstler:innen gemacht, während gleichzeitig das Bewusstsein für die Herausforderungen im digitalen Zeitalter geschärft wird. Die Diskussionen und Vorträge versprachen nicht nur einen tiefen Einblick in aktuelle Entwicklungen, sondern auch konkrete Ansätze zur Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für alle Beteiligten im kreativen Sektor.

Wer die Vorträge nachverfolgen und Einblicke in die Konferenz gewinnen möchte, hat die Möglichkeit, dies über den YouTube-Kanal der Initiative Urheberrecht Österreich zu tun. Dort sind alle Streams gebündelt verfügbar:

youtube.com/@InitiativeUrheberrechtAT

»BEST OF AUSTRIAN DESIGN«

AUSGEZEICHNETES DESIGN AUS ÖSTERREICH IM RED DOT DESIGN MUSEUM

Von 18. Dezember 2024 bis 9. Februar 2025 zeigte das Red Dot Design Museum in Essen die Ausstellung »Best of Austrian Design«. Im Mittelpunkt standen preisgekrönte Designprojekte aus Österreich, die mit dem Österreichischen Staatspreis Design und dem Austrian Interior Design Award ausgezeichnet wurden.

Die Ausstellung »Best of Austrian Design« rückt Themen wie Fortschrittlichkeit, gesellschaftliche Relevanz und Nachhaltigkeit in den Fokus und verdeutlicht den Mehrwert von Design in sozialer und ökologischer Hinsicht.

Mit der Präsentation dieser Arbeiten soll nicht nur das Bewusstsein für herausragendes Design gestärkt, sondern auch der Wirtschaftsstandort Österreich gefördert werden. Ziel ist es, sowohl die Wirtschaft als auch die breite Öffentlichkeit auf das Potenzial österreichischen Designs aufmerksam zu machen und dessen internationale Sichtbarkeit zu erhöhen.

Der Österreichische Staatspreis Design wird alle zwei Jahre vom Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft – organisiert und durchgeführt von designaustria – verliehen. Die

Auszeichnung würdigt innovative und kreative dreidimensionale Gestaltung und trägt damit zur Förderung des Designbewusstseins in der heimischen Wirtschaft bei.

Der Austrian Interior Design Award wird vom Building Innovation Cluster der Business Upper Austria vergeben. Ziel des Awards ist es, Spitzenleistungen im Bereich Interior Design hervorzuheben. Das BIC ist ein Branchennetzwerk, das seit seiner Gründung im Jahr 2000 Unternehmen der Möbel- und Holzbranche unterstützt und auf langjährige Erfahrung in der Umsetzung von Großprojekten zurückgreifen kann.

Mit der Ausstellung in Essen wird das hohe Niveau österreichischen Designs einem internationalen Publikum präsentiert und die Positionierung Österreichs als Designstandort weiter gestärkt.

Text: Severin Filek



DIE SCHÖNSTEN BÜCHER AUS SIEBEN NATIONEN

Auf Initiative der typographischen gesellschaft austria (tga) und in Kooperation mit dem Hauptverband des Österreichischen Buchhandels konnte die Hauptbücherei Wien 2024/2025 bereits zum 22. Mal die Ausstellung »Die schönsten Bücher« präsentieren. In diesem Rahmen wurden – weltweit einzigartig – die »schönsten Bücher« aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Tschechien, der Slowakei und der Ukraine gemeinsam gezeigt. Die Ausstellung wurde am 10. Dezember 2024 feierlich eröffnet und war bis zum 22. Februar 2025 für die Besichtigung zugänglich.

Wie bereits in den Jahren zuvor war diese als Kontaktausstellung konzipiert, sodass Besucher:innen die Bücher in die Hand nehmen und darin blättern konnten. Besonders hervorzuheben ist die Vielfalt der ausgestellten Werke, die jeweils eigene kulturelle Perspektiven und gestalterische Handschriften einbrachten und einen interkulturellen Dialog förderten. Diese Interaktion ermöglichte es den

Besucher:innen, nicht nur die Ästhetik der Bücher zu erleben, sondern auch deren Geschichten und Hintergründe zu entdecken.

Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme der renommierten Schulen Die Grafische und NDU (New Design University), deren Studierende innovative Ansätze in der

Buchgestaltung präsentierten. Im Rahmen der Eröffnung fand zudem ein Fachgespräch mit der Buchgestalterin Marie Artaker statt, die über »Das Buch als kuratorischer Raum« sprach. Ihre Buchgestaltung für das Werk »Das Belvedere – 300 Jahre Ort der Kunst« wurde ebenfalls beim Wettbewerb »Schönste Bücher Österreichs 2024« ausgezeichnet.

Zusätzlich fanden im Verlauf der Ausstellung mehrere spannende Buchgespräche statt, so sprach Jana Sofie Liebe über »Walking as Research Practice, Unfolding«, gefolgt von Helena Melikov mit ihrem Thema »Lost & Found«. Kateřina Přidalová aus Tschechien stellte ihr Werk »Toto není jenom kniha – Das ist nicht nur ein Buch« vor.

Die Buchgespräche boten den Besucher:innen die Möglichkeit, tiefere Einblicke in die kreativen Prozesse und Konzepte hinter den präsentierten Werken zu gewinnen. Sie förderten nicht nur das Verständnis für die gestalterische Qualität der Bücher, sondern auch den Dialog zwischen Autor:innen, Gestalter:innen und dem Publikum.

Ein Besuch der Ausstellung und der begleitenden Veranstaltungen war somit nicht nur eine Gelegenheit, außergewöhnliche Buchkunst zu erleben, sondern bot auch eine Plattform für anregende Diskussionen. Die hohe Qualität dieser Ausstellung sowie der begleitenden Buchgespräche machten sie zu einem besonderen Erlebnis für alle Literatur- und Designinteressierten.



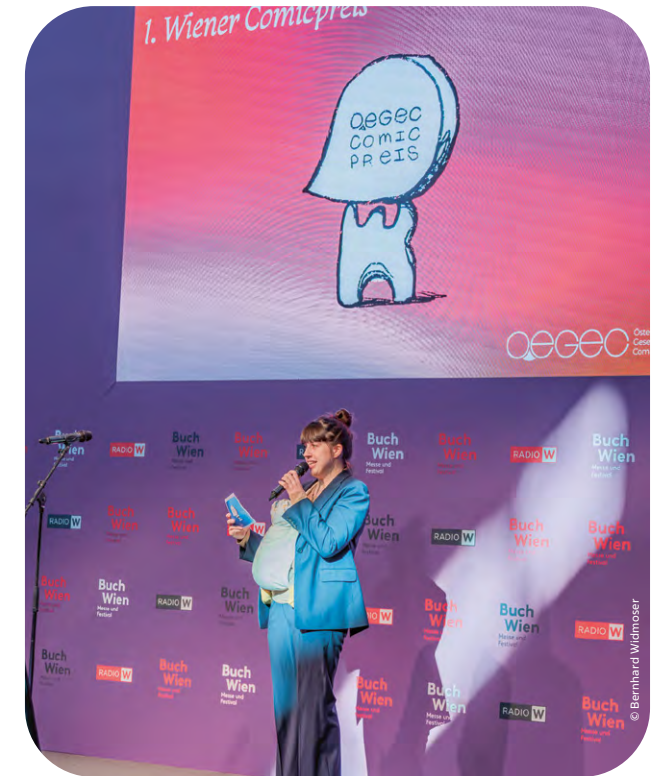
DESIGNAUSTRIA AUF DER BUCH WIEN 2024

Die BUCH WIEN, die größte Branchenveranstaltung des Landes, fand vom 20. bis 24. November in Wien statt und verzeichnete mit 65.000 Besucher:innen einen Rekord. Über 400 Programmpunkte nationaler und internationaler Autor:innen boten ein vielfältiges Angebot, darunter literarische Gespräche und Debatten u. a. unter dem Motto »Sturm und Wissensdrang« sowie einen erweiterten New-Adult-Bereich.

designaustria war wie schon die letzten Jahre vertreten und präsentierte mit »illustra« eine Ausstellung, die neben das geschriebene Wort die Illustration stellte. Titelgebend für die Ausstellung waren »Vögel« – sie zeigte Arbeiten von talentierten Illustrator:innen wie Linda Wolfgruber, Judith Auer, Helga Bansch und Carola Holland. Susanne Riha von illustra erklärte, dass Vögel uns vertraut und überall anzutreffen sind, sei es im Garten, Park oder Wald. Ihr beruhigender Gesang inspiriert seit jeher die Menschen und macht sie zu beliebten Protagonist:innen in Bilderbüchern. Diese Werke reichen von realistischen Darstellungen bis hin zu phantasievollen Interpretationen, die mit verschiedenen Zeichen- und Maltechniken zum Leben erweckt werden.

Zusätzlich fand am vierten Messetag ein Round Table mit der Kuratorin Susanne Riha statt, der das Thema »Der Weg zum Verlag« behandelte und Besucher:innen wertvolle Einblicke in die Verlagswelt bot.

Zu den weiteren Highlights zählten die Verleihung des 1. Österreichischen Comic-Preises, vergeben von der Österreichischen Gesellschaft für Comics (OeGeC) an Lukas



Weidinger, sowie die Verleihung des Mitgliederpreises, der an die KABINETTpassage ging. Ein Gespräch mit Amy Kurzweil über ihren Comic »Artificial. A Love Story« und das Festival der frankophonen Comics – bei dem renommierte Zeichner:innen aus dem französischsprachigen Raum nach Wien eingeladen wurden – rundeten das Programm im Bereich Illustration und Graphic Novels ab.

Benedikt Föger, Präsident des Hauptverbands des Österreichischen Buchhandels, betonte, dass der Erfolg der Messe den Wunsch nach echtem Austausch widerspiegele. Patrick Zöhrer, Geschäftsführer der Buch Wien, zeigte sich positiv überrascht über die hohe Besucher:innenzahl und das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Der Andrang unterstreicht erneut die Begeisterung und Bedeutung für Literatur und Kunst und zeigt, wie wichtig solche Plattformen für den kulturellen Dialog sind.

IN RETROSPECT

Everything shines in the most beautiful light, and this applies not only to art but also to the diverse facets of literature and book design, as we experienced at the events »The Most Beautiful Books from Seven Nations« and »Buch Wien«. Austrian design also received a prominent platform with the exhibition »Best of Austrian Design« at the Red Dot Museum. Additionally, a special exhibition offers a fascinating insight into the history of controllable light and shows

how it has influenced our perception of space and time. In this context, the topic of copyright is also brought to the forefront: At the 2nd Conference of the Initiative Copyright Austria, there was an intensive discussion on how to address the current challenges posed by artificial intelligence. In particular, the focus is on rights that need to be especially protected in order to foster creativity and innovation in a rapidly changing digital landscape.

AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

 Heldenplatz, Wien | 12.03.–30.03.2025
 Schloss Eggenberg, Graz | 26.04.–02.11.2025

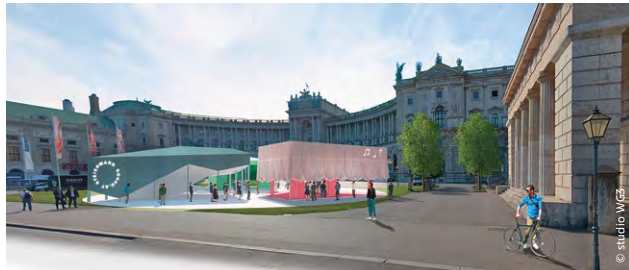
STEIERMARK SCAU

Im Jahr 2025 wird Schloss Eggenberg zum Schauplatz der dritten STEIERMARK SCAU. Als UNESCO-Welterbe und Heimat zahlreicher Museen lädt das Schloss seine Besucher:innen ein, einen authentischen Einblick in die faszinierende Geschichte des Ortes und seiner Bewohner:innen zu gewinnen. Im Mittelpunkt der multimedialen Ausstellung stehen die Prunkräume und der Planetensaal, die ihre ursprüngliche Funktion wieder einnehmen: Sie verwandeln sich in eine Bühne für die Inszenierung einer fürstlichen Familie, die es geschafft hat, ihr Scheitern durch ein Kunstwerk in eine ewige Erfolgsgeschichte zu verwandeln.

Ergänzt wird die STEIERMARK SCAU 2025 durch einen innovativen Pavillon, der die vergangene Welt des Barocks mit der Gegenwart verknüpft. Diese einzigartige Ausstellung spannt einen Bogen von historischen Herausforderungen bis hin zu aktuellen Themen und verbindet die Region mit überregionalen Perspektiven.

Der Pavillon besteht aus drei mobilen Komponenten, die bei einer Preview in Wien erstmals gemeinsam präsentiert werden. Während der gesamten Laufzeit der STEIERMARK SCAU 2025 wird ein Teil dauerhaft am Standort Eggenberg zu sehen sein, während die anderen beiden Teile in die Region und darüber hinaus reisen, um das Ausstellungserlebnis zu bereichern. Die kuratorische Leitung übernimmt Günther Holler-Schuster, der zusammen mit renommierten Künstler:innen an der Gestaltung der Pavillonteile arbeitet.

STEIERMARK
SCAU.AT



 Schloss Hollenegg, Steiermark | 03.05.–01.06.2025

KNIT AND WEAVE

Wo immer wir sind, begleiten uns Textilien. Sie reisen mit unseren Körpern, kleiden unser Zuhause und sind Teil vieler unserer Errungenschaften – vom Wischmopp bis zum Buch, vom Pullover bis zum Auto. Stoffe erzählen von dem, was uns wichtig ist und einmal war, und werden so zu Zeugen technologischer und gesellschaftlicher Veränderungen. Trotz dieser engen Beziehung gestaltet sich die Definition überraschend schwierig: Ist es die Flexibilität, die Weichheit oder die Beziehung der Fäden zueinander, die ein Textil ausmacht? Wo beginnt und endet Stoff – zwischen der Wolle auf dem Rücken eines Schafs und dem Nylonfilament einer Zahnbürste?

Die von Johanna Pichlbauer kuratierte Ausstellung »Knit



and Weave« präsentiert die Arbeiten von 27 Designer:innen, darunter Aoi Yoshizawa, Anna Resei, Anneleen Bertels, Billie van Katwijk, Dila Demircan + Joy Hsu, Esther Van Schuylenbergh, Estelle Bourdet + Mari Koppanen, Fransje Gimbrère, Jane Wright, Zoa Lu Rosenkranz und viele mehr im Schloss Hollenegg for Design.

 Lentos Kunstmuseum, Linz | 24.01.–18.05.2025

TOUCH NATURE



Die multimediale Ausstellung »Touch Nature« zeigt internationale Künstler:innen, die sich mit den verheerenden politischen, wirtschaftlichen, ökologischen und humanitären Folgen des Anthropozäns auseinandersetzen. In der Ausstellung wird deutlich, dass die Kunstschaffenden nicht nur Missstände dokumentieren und Widerstand leisten, sondern auch Utopien entwerfen. Themen wie die wirtschaftliche Ausbeutung von Landschaften, die zunehmende Versiegelung von Böden und die globalen Auswirkungen des gegenwärtigen Konsumverhaltens werden ebenso behandelt wie die Kapitalisierung von Abfall.

In teils interdisziplinärer Zusammenarbeit entstehen künstlerische Projekte, die sich mit der Welternährung, der Verbreitung von Seuchen und den Folgen des Kolonialismus befassen. Darüber hinaus regt die Auseinandersetzung einen Perspektivenwechsel an und entwickelt hoffnungsvolle Visionen für eine neue Beziehung zwischen Mensch und Natur sowie einen achtsamen und respektvollen Umgang mit unserer Umwelt. Die Ausstellung basiert auf einer gleichnamigen Reihe, die von 2021 bis 2024 in insgesamt zwölf österreichischen Kulturforen in Europa und den USA präsentiert wurde. Dabei traten österreichische Kunstschaffende in einen kreativen Dialog mit Künstler:innen des jeweiligen Gastlandes. Die Schau im Lentos fasst diese Reihe zusammen, ergänzt sie um bedeutende internationale Positionen und bietet mit rund 100 Künstler:innen einen multinationalen Überblick über die Auseinandersetzung mit der Klimakrise und Umweltzerstörung.

 Frauenmuseum Hittisau, Vorarlberg | 24.11.2024–31.10.2025

STOFF/WECHSEL



Wie hängen Konsum, Nachhaltigkeit, Mode und Geschlecht zusammen? Wer produziert unsere Kleidung und unter welchen Bedingungen? Die Ausstellung »STOFF/WECHSEL« bietet eine Plattform zur Erkundung dieser komplexen Zusammenhänge. Sie wirft einen kritischen, feministischen Blick auf Fast Fashion und verdeutlicht die Verbindungen zwischen Konsumverhalten und der globalen Ausbeutung von Frauen. Ständig neue Trends, Textilriesen mit prekären Produktionsbedingungen und die Zerstörung von Ökosystemen durch textile Müllberge rücken die Modeindustrie zunehmend in den Fokus.

Das Frauenmuseum Hittisau präsentiert historische Objekte, zeitgenössisches Design und künstlerische Positionen, die zur Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen anregen. Der Modekonsum wird dabei als Beispiel für den Massenkonsum in der kapitalistisch orientierten Gesellschaft des Globalen Nordens betrachtet. Die Ausstellung beleuchtet zentrale Aspekte der Fast-Fashion-Industrie: Von geschlechtsspezifischer Mode über die Ausbeutung weiblicher Arbeitskräfte bis hin zu Umweltauswirkungen. Kunst und Kultur bieten die Möglichkeit, Aspekte wie Nachhaltigkeit, Konsum und Geschlecht zu thematisieren und ein Bewusstsein für positive Veränderungen zu schaffen.

»STOFF/WECHSEL« basiert auf der Ausstellung CRITICAL CONSUMPTION des MAK – Museum für angewandte Kunst (Wien) und wurde vom Frauenmuseum Hittisau adaptiert und erweitert.

OPEN CALLS

AED NEULAND 2025

Mit Unterstützung der Karl Schlecht Stiftung und weiterer Förderer lobt der aed zum 10. Mal den interdisziplinären Nachwuchswettbewerb »neuland« aus. Teilnehmen können Studierende und Absolvent:innen von Universitäten, Akademien und Hochschulen, die bei Einsendeschluss (31. März 2025) nicht älter als 28 Jahre sind.

Ziel des Wettbewerbs ist es, innovative und nachhaltige Gestaltung zu fördern, die ökonomische und ökologische Qualität vereint sowie funktional und ästhetisch ansprechend ist. Der Mensch und der gesellschaftliche Nutzen stehen dabei im Mittelpunkt der Entwürfe. Der Wettbewerb ist disziplinübergreifend angelegt und nicht auf bestimmte Fachgebiete oder Hochschulen beschränkt, sodass Studierende ihre ersten Wettbewerbserfolge präsentieren können.

Bewerben unter: aed-neuland.de/neuland/



AR FASHION DESIGN AWARD

Der AR Fashion Design Award lädt kreative Köpfe ein, ihre innovativen Textildesigns unter Beweis zu stellen. Durch die rasante Entwicklung digitaler Kunst und moderner Technologien eröffnen Augmented Reality (AR) und generative KI neue Möglichkeiten, Design neu zu denken. Die Verbindung von Technologie und Design wird nicht nur als künstlerisch ansprechend wahrgenommen, sondern birgt auch das Potenzial, die Modewelt grundlegend zu revolutionieren. Der Wettbewerb ermutigt dazu, innovative Strategien zur Integration digitaler Kunst und Augmented Reality (AR) in die Modebranche einzubringen.

Ziel des Wettbewerbs ist es, das Potenzial junger Designer:innen zu fördern, die mit ihren Ideen den Grundstein für eine Modewelt legen möchten, in der Technologie und Design harmonisch zusammenspielen.

Bewerben bis zum 31. August 2025:

digital-art-contest@fashionid.de

Nähere Infos unter:

peek-cloppenburg.at/de/ar-fashion-design-award

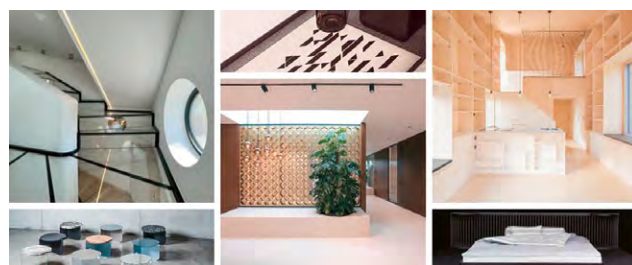


AUSTRIAN INTERIOR DESIGN AWARD

2025 wird der Austrian Interior Design Award zum 5. Mal verliehen. Designer:innen, Institutionen und Unternehmen sind hierbei eingeladen, ihre in Österreich realisierten Projekte zu diesem Wettbewerb einzureichen.

Die Gewinnerprojekte werden im Katalog des Awards ausführlich vorgestellt, der einen Einblick in die österreichische Designszene bietet. Alle Gewinner:innen erhalten darüber hinaus fünf Exemplare des Katalogs als Marketing-Instrument sowie Zugang zu den Medienkontakten des Building Innovation Clusters und profitieren von einem umfassenden Medienservice. Zudem dürfen sie das Gewinner:innen-Label uneingeschränkt nutzen.

Die unabhängige Jury bewertet die Einreichungen nach Kriterien wie Innovationsgrad, emotionaler Stimulanz, ästhetischer Qualität, Verhältnis von Form zu Funktion, Umsetzung, Flexibilität und Nachhaltigkeit. Bewerbungen sind bis zum 10. Juni 2025 möglich.



Nähere Infos zu den Teilnahmebedingungen finden Sie unter:

designpreis.at/einreichung/teilnahmebedingungen

Kontaktpersonen: Erich Gaffal erich.gaffal@biz-up.at,

Anna Estermann anna.estermann@biz-up.at

DIE SCHÖNSTEN DEUTSCHEN BÜCHER 2025

Die Stiftung Buchkunst lädt ab sofort zur Teilnahme an ihren Wettbewerben »Die Schönsten Deutschen Bücher 2025« und »Förderpreis für junge Buchgestaltung 2025« ein. Noch bis zum 31. März können Verlage, Buchgestalter:innen und produzierende Betriebe Neuerscheinungen der Jahre 2024 und 2025 mit Erscheinungsdatum zwischen dem 1. April 2024 und dem 31. März 2025 einreichen. Bücher mit regionalem Bezug können gleichzeitig am Wettbewerb »Deutschlands schönstes Regionalbuch« teilnehmen.

Alle Details zu den Wettbewerben und die nötigen Formulare finden Sie unter: stiftung-buchkunst.de.



NEXT GEN DESIGN 2025: »REDESIGN TOMORROW, TODAY«

The premier edition of the Next Gen Design Competition invites young creatives across Europe to explore bold, regenerative, and inclusive design solutions.

If you are a creative aged 18 to 35, born, studying, or living in Europe, this is your moment. Whether you're an individual innovator or part of a collaborative team, you're welcome to submit up to five entries showcasing your vision for a sustainable future.

As a winner, you will have the opportunity to be part of:

- The Next Gen Design Traveling Exhibition, featuring print materials, digital audio, and video content, showcased in Amsterdam, Barcelona, Belgrade, Skopje, and Vienna during local design festivals.
- Additionally, selected exhibitions may also be supported through funding for the Next Gen Design Residency Program.

Submit your entries at competition.nextgendesign.eu by midnight, 30 March 2025. Submission is free.

VERANSTALTUNGSTIPPS

- **Kunsthalle Wien Preis 2024** | Kunsthalle Wien | 23.01.–20.04.2025
- **Johann Strauss – Die Ausstellung** | Theatermuseum, Wien | 04.12.24–23.06.2025
- **Zeitreise – Fotografie zwischen Tradition und Moderne** | Museum für Geschichte, Graz | 30.01.–18.05.2025
- **Anton Corbijn – Favourite Darkness** | KunstForum, Wien | 15.02.–29.06.2025
- **Circular Design Summit 2025 – Rethinking the Economy** | Hospitalhof, Stuttgart | 11.03.2025
- **PECHE POP** | MAK Wien | 11.12.24.–11.05.2025
- **nextcomic 2025** | Ursulinenhof, Linz | 21.–28.03.2025



Weitere Veranstaltungen finden Sie im (Halbjahres-) Programm von designaustria und in den genannten Häusern/Institutionen.

BUCHEMPFEHLUNGEN

Unser Hauptaugenmerk bleibt auch bei den Buchempfehlungen auf das Thema Wert gerichtet. Die präsentierten Bücher laden dazu ein, unsere eigenen Wertvorstellungen zu hinterfragen: Welche Werte sind uns wichtig genug, um sie zu bewahren, und welche sollten wir überdenken? Diese Fragestellungen sind relevant in verschiedenen Bereichen wie dem Bauwesen, der Design-Ausbildung und der digitalen Welt. Zudem wird der Fokus auf die kleinen Dinge des Alltags gelegt – jene Aspekte, die oft unbeachtet bleiben und denen wir nicht genügend Wertschätzung entgegenbringen. Diese Bücher schaffen Raum für eine Neubewertung dieser alltäglichen Elemente. Denn die Art und Weise, wie wir unsere Welt gestalten, ist vielschichtig und erfordert ein offenes Denken über das, was wirklich zählt.



MINDY SEU
CYBERFEMINISM INDEX

Hacker:innen, Wissenschaftler:innen, Künstler:innen und Aktivist:innen aus aller Welt denken darüber nach, wie Menschen sich durch Technologie neu gestalten. Wenn wir über die Geschichte des Internets lernen, liegt der Fokus oft auf dem Ingenieurwesen, dem militärisch-industriellen Komplex und den Pionier:innen, die die Architektur und Protokolle dahinter entwickelt haben. Doch das Internet ist weit mehr als nur ein Netzwerk aus Kabeln, Servern und Computern. Es ist ein Raum, der auch von seinen Nutzer:innen geprägt wird.

Die Erstellung und Nutzung des »Cyberfeminism Index« stellt einen sozialen und politischen Akt dar. Der Begriff Cyberfeminismus dient dabei als Oberbegriff, wird jedoch im Laufe des Buches in seiner Komplexität klarer gestaltet und so in den Mittelpunkt gerückt. Herausgegeben von der Designerin, Professorin und Forscherin Mindy Seu, umfasst es über 1000 kurze Einträge zu radikal techno-kritischem Aktivismus in verschiedenen Medien. Dazu gehören Auszüge aus akademischen Artikeln, wissenschaftlichen Texten sowie Beschreibungen von Hackerspaces, Gruppen für digitale Rechte, Bio-Hackivismus und Darstellungen feministischer Netzkunst sowie neuer Medienkunst. Zu den Mitwirkenden zählen u. a. Skawennati, Charlotte Web, Melanie Hoff, Constanza Pina, Melissa Aguilar, Cornelia Soll-frank, Paola Ricaurte Quijano, Mary Maggic, Neema Githere, Helen Hester, Annie Goh, VNS Matrix, Klau Chinche / Klau Kinky und Irina Aristarkhova.

Cyberfeminismus Index | Mindy Seu | Ingram Publishers Services | 2023 | ISBN 978-1-941753-51-4

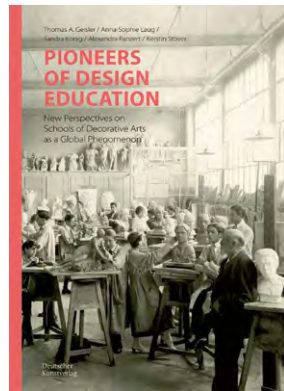


KENYA HARA
DRAW

Kenya Hara inspiriert die Welt mit seinem ausgezeichneten Design – von den subtilen Atmosphären und Lebensräumen, die er als Artdirector von Muji kreiert, über seine ätherischen Ausstellungsdesigns bis hin zu seinen einfachen Alltagsgegenständen, Verpackungen und Büchern. Die Ästhetik seiner Designs lässt sich auf eine private Praxis zurückführen: das sorgfältige Ausarbeiten von Ideen und Formen in feinen Skizzen und Zeichnungen, welche schließlich zu überzeugenden Lösungen entwickelt werden.

Zum ersten Mal in seiner Karriere gewährt Kenya Hara Einblick in die fesselnden Anfangsphasen seines Designprozesses. Mit einer Bandbreite, welche von zaghaft skizzierten Anfängen bis hin zu selbstbewussten Designs von komplexen Konzepten reicht, lässt Draw die Leser:innen in den vierzigjährigen Prozess des Skizzierens und Handzeichnens des renommierten Designers eintauchen – und lässt dabei keinen Zweifel an den Ursprüngen seiner authentischen Designs. Als Inspiration für die nächste Generation von Gestalter:innen gedacht, kann das Buch als sanfter, überzeugender Aufruf für eine Rückkehr zu analogen Prozessen als Teil des Designkreislaufes verstanden werden.

DRAW | Kenya Hara | Lars Müller Publishers | September 2024 | ISBN 978-3-03778-761-8



THOMAS A. GEISLER, ANNA-SOPHIE LAUG, SANDRA KÖNIG, ALEXANDRA PANZERT, KERSTIN STÖVER

PIONEERS OF DESIGN EDUCATION

Im 19. Jahrhundert, als die Industrialisierung die Lebens- und Produktionsbedingungen tiefgreifend veränderte, entstanden Kunstgewerbeschulen als wegweisende Ausbildungsstätten für Kunst und Handwerk. Zeitgleich wurden Kunstgewerbemuseen gegründet, um sowohl Designer:innen als auch Konsument:innen im Bereich des Geschmacks zu schulen. Diese Schulen und Museen waren häufig eng miteinander verbunden. Trotz ihrer bedeutenden Rolle als Vorreiter des modernen Designs mangelt es den frühen deutschen Kunstgewerbeschulen an einer fundierten kunsthistorischen Forschung, insbesondere in Bezug auf ihre Entwicklung von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Weimarer Republik.

Ein umfassendes Verständnis der Schulsystementwicklung vor der Bauhauszeit steht noch aus, und bislang wurde wenig Augenmerk auf die einzelnen Institutionen gelegt. Eine Untersuchung beleuchtet nun die unterschiedlichen Facetten dieser Schulen, einschließlich der Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert waren, sowie deren Lösungen, die sie entwickelten – Lösungen, die bis heute relevant sind, wie etwa das Verhältnis von Theorie und Praxis sowie Fragen des sozialen Designs. Die Herausgeber:innen sind an Grundlegendem über die Geschichte dieser Schulen interessiert und befassen sich mit Themen wie Lehrplänen, Reformen, Lehrmaterialsammlungen, Typologien, Persönlichkeiten und historischen Netzwerken.

Der vorliegende Sammelband vereint erstmals Beiträge internationaler Expert:innen zu Kunstgewerbeschulen weltweit und zielt darauf ab, deren Entwicklung im Laufe der Zeit zu hinterfragen und aufzuarbeiten. Im Vergleich der Institutionen werden parallele Zielsetzungen sichtbar, wie etwa die Vermittlung von Stilkenntnis und Geschmack, das politische Bestreben nach internationaler Wettbewerbsfähigkeit sowie die Förderung der Ausbildung von Frauen.

Pioneers of Design Education – New Perspectives on Schools of Decorative Arts as a Global Phenomenon
Hrsg. Thomas A. Geisler, Anna-Sophie Laug, Sandra König, Alexandra Panzert, Kerstin Stöver | Deutscher Kunstverlag | Juni 2025 | ISBN 978-3-42280-285-8



TATA RONKHOLZ
GESTALTETE WELT

Tata Ronkholz (1940–1997) studierte zunächst an der Werkkunstschule Krefeld und arbeitete anschließend als selbstständige Designerin für Möbel. Von 1978 bis 1985 studierte sie Fotografie an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf bei Bernd Becher und gehörte zu den ersten Studierenden der legendären Becher-Klasse, zu der auch Volker Döhne, Andreas Gursky, Candida Höfer, Axel Hütte, Thomas Ruff und Thomas Struth zählten. 1985 beendete sie ihre Tätigkeit als freie Dokumentarfotografin und war bis 1995 in einer Kölner Fotoagentur tätig. Nach ihrem Tod im Jahr 1997 wurde ihr Werk gesichert und gilt seither als bahnbrechend für die Entwicklung der neusachlichen Dokumentarfotografie. Ihre strengen konstruktivistischen Fotografien zeigen vor allem alltägliche Motive wie Tore von Industriegeländen, Trinkhallen, Kioske und Schaufenster, häufig aufgenommen im Winter. Gemeinsam mit Thomas Struth arbeitete sie am Rheinhafen Düsseldorf, deren Ergebnisse später vom Stadtmuseum Düsseldorf angekauft wurden. Ihre umfangreichste Werkgruppe widmete sich den Trinkhallen des Rheinlands und Ruhrgebiets, wobei sie besonders die Alltäglichkeit und die Bedrohung durch Vergänglichkeit dieser Motive interessierte. Seit 2018 wird ihr Nachlass von VAN HAM Art Estate betreut und wissenschaftlich von einem Komitee begleitet, zu dem unter anderem Gabriele Conrath-Scholl, Stefan Gronert und Barbara Hofmann-Johnson gehören. Die SK Stiftung Kultur in Köln plant ab Mitte März 2025 eine große Ausstellung, die durch diesen Katalog begleitet wird.

Tata Ronkholz: Gestaltete Welt. Eine Retrospektive
Hrsg. Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur in Zusammenarbeit mit VAN HAM Art Estate und dem Stadtmuseum Düsseldorf | mit Texten von Gabriele Conrath-Scholl, Renate Goldmann, Stefan Gronert, Clemens Scheuermann u. a. | SCHIRMER/MOSEL | März 2025 | ISBN 978-3-8296-1035-3



STEFAN KURATH

BAUKULTUR MIT BESTAND

In seiner eindringlichen Streitschrift beleuchtet Stefan Kurath die Herausforderungen und Missstände im Bauwesen. Mit einer persönlichen, präzisen und klaren Analyse stellt er fest: »Es fehlt ganz offensichtlich nicht an Ideen und Lösungsvorschlägen, wie die gebaute Welt zu sein hat. Nur bleiben sie ohne Wirkung.«

Kurath identifiziert ein zentrales Problem: Die Bemühungen zur Verbesserung von Planung und Planungsprozessen richten sich oft auf Aspekte, die bereits optimiert sind. Stattdessen fordert er eine dringend benötigte Verknüpfung von Planung und Baupraxis. »Es gilt, die Schnittstellen, die Übersetzung des Geplanten in gebaute Realität, immer wieder entwerferisch neu zu verknüpfen«,

erklärt er. Nur durch das dauerhafte Herstellen von Verbindungen zwischen Planung und Gesellschaft sowie zwischen Planung und Bauen kann tatsächlich Veränderung entstehen.

Außerdem stellt er zwei grundlegende Fragen in den Raum: »Weshalb wirkt die Planung nicht wie erhofft? Und was muss getan werden, damit sich die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung auf die gebaute Welt auswirken beginnen?« Anhand von realisierten Bauten, Quartieren und Kulturlandschaften zeigt Kurath auf, welche Faktoren dazu geführt haben, dass planerische Inhalte oft nicht umgesetzt wurden, und was notwendig ist, um dies zu ändern.

Durch seine langjährige Forschungs- und Lehrtätigkeit am Institut Urban Landscape der ZHAW in Winterthur hat er Erkenntnisse aus Forschung, Lehre und beruflicher Praxis gewonnen, die das Fundament dieser sehr persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Bauen bilden – ein Schritt hin zu einer besseren Gestaltung unserer Umwelt, so der Wunsch.

Baukultur mit Bestand. Gedanken über einen dringend notwendigen Paradigmenwechsel im Denken, Planen und Miteinander des Weiterbaus.

Stefan Kurath | Triest Verlag | Jänner 2025 |

ISBN 978-3-03863-086-9

IMPRESSUM

Herausgeber-in: designaustria, DA, gegründet 1927, ist die Berufs- und Interessenvertretung sowie das Informations- und Wissenszentrum für Design und engagiert sich für Österreich als Designnation. designaustria vertritt nationale Interessen in internationalen Organisationen und ist Mitglied des International Council of Design (ico-D), der World Design Organization (WDO) und des Bureau of European Design Associations (BEDA).

Redaktion: Olivia Scarr (Editor-in-Chief), Raoul Eisele, Severin Filek, designaustria. Für den Inhalt verantwortlich sind die Redaktion oder die namentlich gekennzeichneten Autor:innen.

Lektorat: Evelyn Bubich, textzeit.at

Gestaltung: Valerie Eccli

Fotos: Die Rechte liegen bei den beitragenden Designer:innen, Autor:innen, Institutionen, Veranstalter:innen, Verlagen, Fotograf:innen usw.

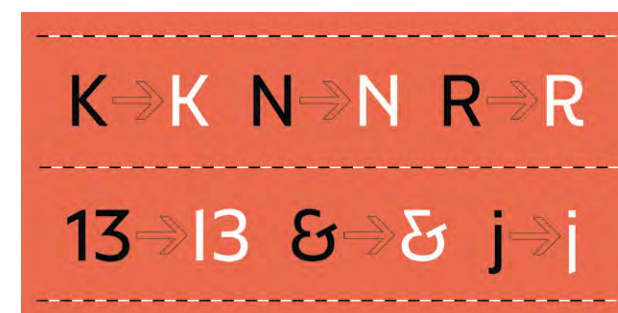
Papier: Umschlag: OLIN DESIGN Rough (1,4 faches Volumen) Bright White 200g/m², FSC zertifiziert, Kern: OLIN DESIGN Rough (1,4 faches Volumen) Bright White 120g/m², FSC zertifiziert

Zur Verfügung gestellt von Antalis Austria GmbH | Modecenterstraße 17/ Objekt 2/B | 1110 Wien | www.antalis.at

Belichtung, Druck und Endfertigung: Bösmüller Print Management GmbH & Co KG, Obere Augartenstraße 32, 1020 Wien, Josef-Sandhofer-Straße 3, 2000 Stockerau, www.boesmueller.at
Prospektbeilagen sind nur für den Inlandsversand vorgesehen, nach Maßgabe der uns zur Verfügung gestellten Stückzahl. Wir bitten um Verständnis.

Geschäftsstelle: designaustria im designforum Wien, MQ, Museumsplatz 1, Hof 7, 1070 Wien, +43 (0)1 524 49 49, www.designaustria.at

Mit Unterstützung von:  **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

**»Bajazzo« von Lisa Schultz**

In der letzten Ausgabe haben wir bereits angekündigt, dass jede zukünftige Ausgabe der mitteilungen mit einer neuen Schriftart gestaltet wird. Für diese Ausgabe hat der Experts-Cluster Typografie die Schriftart »Bajazzo« ausgewählt. Diese humanistische, serifenlose Schrift zeichnet sich durch mehrere Strichstärken und -breiten aus und ist inspiriert von traditionellen Holzschriften. Ihr zeitloses und unverfälschtes Design macht sie sowohl für Plakate als auch für Fließtexte geeignet. Dank der Vielzahl an Stilen, Breiten und Strichstärken ist »Bajazzo« äußerst vielseitig einsetzbar.

»Bajazzo« begann als Lockdown-Projekt«, erzählt Lisa Schultz, die Designerin der Schrift. Während sie durch Online-Archive stöberte, stieß sie auf einen alten Theaterzettel der Wiener

Staatsoper, dessen leicht gequetschter Druck sie inspirierte, die »Bajazzo« in eckigen und abgerundeten Varianten zu entwickeln. Ihr Ziel war es, eine freundliche und klare Sans zu gestalten, die in verschiedenen Kontexten eingesetzt werden kann. Die Schrift bietet in beiden Varianten jeweils drei Weiten und neun Gewichte sowie Kursive – insgesamt also 108 Schnitte. Darüber hinaus gibt es auch Variable Fonts für alle Abstufungen dazwischen.

»Bajazzo« unterstützt sowohl das lateinische als auch das kyrillische Alphabet und verfügt über einen umfangreichen Zeichensatz mit Kapitälchen, stilistischen Varianten und Pfeilen. Oliver Schöndorfer hat kürzlich über die Bajazzo geschrieben: »Bajazzo's versatility bridges elegance and functionality, making it a dynamic toolkit. With its alternative characters and adaptable styles, I can recommend it for everything from branding to UI design.«

Entwickelt wurde »Bajazzo« von Lisa Schultz und herausgegeben vom Schriftlabor. Lisa Schultz ist Schriftdesignerin und Typografin. Nach ihrem Abschluss in Grafikdesign und Werbung an der Universität für angewandte Kunst Wien setzte sie ihr Studium im Bereich Schriftdesign an der University of Reading im Vereinigten Königreich fort. Seitdem arbeitet sie für das Schriftlabor und unterrichtet Typografie an der Universität für angewandte Kunst in Wien.

lisaschultz.at



CALLING ALL YOUNG EUROPEAN DESIGNERS!

NXTGENDESIGN

REDESIGN TOMORROW, TODAY

18-35 YEARS

FREE TO SUBMIT

WHAT YOU CAN WIN

RESIDENCY PROGRAM

TRAVELING EXHIBITION

MONETARY AWARDS

Barcelona
Design Week

designaustria®



WHAT DESIGN
CAN DO?



JOIN
THE
OPEN
CALL!

